

# Intervalle

Musizieren mit jungen Menschen 2023 / 2024



amj

Arbeitskreis Musik  
in der Jugend

|                                                                                |           |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Editorial</b>                                                               | <b>1</b>  |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>Hauptartikel: Von treibenden Quallen und korrektem Kaffee</b>               | <b>2</b>  |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>Aus der Kursarbeit</b>                                                      |           |
| Schüttel-Ei für Fortgeschrittene                                               | 23        |
| AMJ Spring Class                                                               | 24        |
| Inspirierend und begeisternd – Jazz- und Pop-Trainingscamp                     | 26        |
| 90. Familien-Musikwochenende in Hitzacker                                      | 27        |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>EUROTREFF</b>                                                               |           |
| Kunst braucht Förderer! Der Freundes- und Förderkreis Eurotreff e.V.           | 30        |
| Festival EUROTREFF findet zum 20. Mal statt                                    | 31        |
| EUROTREFF Anekdoten von Sonja Greiner                                          | 34        |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>Internationales</b>                                                         |           |
| Wie aus einer Urlaubsbekannntschaft eine Chorbegegnung wurde und andere Wunder | 36        |
| Begegnungsreise der Jungen Kantorei St. Martin nach Andalusien                 | 40        |
| You(th) can sing – Ein trinationales Musikprojekt                              | 44        |
| Der AMJ als Zentralstelle für Ihre internationalen Chorbegegnungen             | 47        |
| Deutsch-Französische Musikferien 2023 – Musikfreizeit in Dinard                | 52        |
| 60 Jahre European Choral Association                                           | 53        |
| 60 Jahre DFJW                                                                  | 54        |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>AMJ-Mitgliedschöre im Porträt</b>                                           |           |
| Kinder- und Jugendchor des Goethe-Gymnasiums Schwerin                          | 56        |
| Knabenchor Hösel auf Konzertreise im Berlin                                    | 59        |
| Junges Vocalensemble Ammerbuch                                                 | 60        |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>Hinter den Kulissen</b>                                                     |           |
| Lore Auerbach wird 90                                                          | 64        |
| Thomas Holland-Moritz wird 75                                                  | 65        |
| Taktwechsel im Ulmer Spatzen Chor                                              | 66        |
| Neu im FSJ                                                                     | 69        |
| Nachruf für Karl-Heinz Reinfandt                                               | 70        |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>Informationen und Neuigkeiten</b>                                           |           |
| AG Schutzkonzept im AMJ hat ihre Arbeit aufgenommen                            | 71        |
| <hr/>                                                                          |           |
| <b>Sachbericht 2023</b>                                                        | <b>72</b> |

## Liebe Mitglieder und Freunde des AMJ, liebe interessierte Menschen,

wenn Sie dieses Exemplar der „Intervalle“ in Händen halten, ist das Jahr 2024 schon angebrochen. Ihr eigener Rückblick 2023 wird sicherlich von gemischten Gefühlen begleitet sein. Mir geht es nicht anders. Zu sehr war das Jahr von den entsetzlichen Kriegen in der Ukraine, dem Nahen Osten und an vielen anderen Orten auf dieser Welt geprägt. Mit Macht haben sich die Probleme des Klimawandels in unseren Gesellschaften den Raum genommen. Und all dies hat die sozialen Verwerfungen weiter zugespitzt. Dass dabei auch die Bildung junger Menschen gefährdet ist oder gar ganz auf der Strecke bleibt, wissen Sie selbst nur zu gut. Mit Bangen schauen viele in das Jahr 2024.

Der Arbeitskreis Musik in der Jugend, der 2022 mit seinem furiosen 75. Jubiläum der Corona-Krise trotzte, war in das Jahr 2023 voller Optimismus gestartet. Und wie Sie den verschiedenen Berichten über unsere Kurse, über internationale Jugendbegegnungen und schließlich über den 20. EUROTREFF in Wolfenbüttel entnehmen können, haben wir doch ein wirklich gutes Jahr gestalten können. Die „Intervalle“ zeigen das ganze Spektrum unserer Bildungsaktivitäten auf. Die Lektüre erfüllt mich mit Zuversicht, und die Fotos illustrieren wundervoll, dass beherztes Zupacken hilft. Daran möchte ich mich 2024 orientieren.

Die Geschäftsstelle in Wolfenbüttel hat 2023 einmal mehr Enormes geleistet. Dafür möchte ich mich zuallererst bei unserer neuen Generalsekretärin Petra Penning bedanken, die gerade für dieses „beherzte Zupacken“ steht. Sie hat sich mit großem Engagement in die diversen Handlungsfelder des AMJ eingearbeitet. Ich schätze ihre Klarheit und Offenheit. Mein Dank gilt in gleicher Weise allen anderen Mitarbeiter:innen, die sich nicht nur wieder richtig ins Zeug gelegt haben, sondern auch die Veränderungen in der Geschäftsstelle konstruktiv mitgestalten und sich im neu formierten Team verbunden fühlen.

Den Ehrenamtlern und allen freiwilligen Helfer:innen, die sich auf vielfältige Weise bei den Aktivitäten des AMJ einbringen, möchte ich meine hohe Anerkennung aussprechen. Ohne sie könnten wir unser anspruchsvolles Programm gar nicht bewerkstelligen. Herzlichen Dank dafür!

Abschließend möchte ich meinen letztjährigen Appell an alle Mitglieder und Freunde des AMJ wiederholen, sich mit Ideen einzubringen und den lebendigen Austausch innerhalb der AMJ-Community zu pflegen: Ich freue mich auf interessante Gespräche, spannende Anregungen und mutige Vorschläge. Bitte kontaktieren Sie mich mit Ihren Anliegen!

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit des AMJ – ich wünsche Ihnen Glück und Zuversicht für das Jahr 2024!

Ihre



Gabriele Nogalski

*Bundesvorsitzende des AMJ*



# Von treibenden Quallen und korrektem Kaffee

## Der Text macht die Musik

Von Werner Rizzi



### Vorspiel

Das Hauptthema des folgenden Textes sind die Qualitäten von Texten und damit verbunden deren jeweilige Beziehungen zur Musik. Davon nicht zu trennen sind aber auch Fragen zur politischen Korrektheit, Genderfragen und in den letzten Jahren die Notwendigkeit, eine sensible Wahrnehmung zu entwickeln für Rassismus, aber auch allgemein für soziale, ökonomische und kulturelle Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten, von denen oftmals Minderheiten besonders stark betroffen sind und die sich u.a. im Begriffsfeld von „Woke“ oder „Wokeness“ finden. Dabei geht es für Chorleiter:innen und singende Menschen z.B. darum, was der Begriff „kulturelle Aneignung“ umfasst und welche Erscheinungsformen wir für uns als positiv oder negativ wahrnehmen um dazu Standpunkte zu entwickeln, für die wir Argu-

mente haben. Diese Diskussion wird oft sehr emotional geführt, was leider im kulturpolitischen Gespräch immer wieder zu einer verhärteten Polarisierung führt. Der Autor wirbt dafür, sich in der Sing- und Chorszene die Fragen noch bewusster zu machen, um eine differenzierte Sprache zur Verfügung zu haben, welche die Diskussion versachlichen kann.

In der Einleitung des Artikels steht: *Johannes Brahms' „Zigeunerlieder“ sind ein historisches Werk, und niemand wird sie in „Sinti- oder Romalieder“ umtaufen können oder wollen* (was manche Menschen anders sehen, Anm. des Autors). *Heutzutage Lebende dieser Herkunft bezeichnen wir natürlich korrekt als Sinti oder Roma.* Das fasst aber nicht alle Menschen dieser Ethnien von Minderheiten, wie z.B. Jenische. Alleine dieses exemplarische Beispiel zeigt die Komplexität des Problems. Musikkulturen beeinflussten sich



damals stark gegenseitig im Vielvölkerstaat der Österreichisch-Ungarischen Monarchie („Donaumonarchie“). Diesen Brahmszyklus heute aufzuführen fragt also nach angemessenen Lösungen: Vermeiden? Verbieten? Umtexten? Erläutern und differenziert kommentieren in Wort, Ton, Schrift, Bild, Szene?

Zur Identität von Europa Cantat, das der AMJ mitbegründet hat, wie auch den Festlichen Tagen des AMJ gehört die „kulturelle Aneignung“ im Sinne des sich Kennenlernens und Verstehens durch gemeinsames Praktizieren der Musik der anderen auch in fremden Sprachen, um zu einem Miteinander finden zu können. Das war eine Erkenntnis von vielen Menschen nach dem zweiten Weltkrieg in Europa (s.a. Auerbach, Lore: Anderer Völker Lieder singen - Kulturraub oder Empathie? in Neue Musik Zeitung 5/23 S.24).

Das geschieht z.B. auch im Übehaus in Essen-Kray (Link: <https://uebehaus.de>). Kinder im Grundschulalter aus vielen Nationen singen und musizieren hier in außerschulischen Angeboten miteinander und singen in unterschied-



lichen Sprachen Lieder aus verschiedenen Ländern. Gemeinsam mit den Kindern entstanden auch selbst gestaltete Kinderrechtelieder nach Texten der UN-Kinderrechtskonvention.

Bei den Festlichen Tagen in Arnsberg 1978 kam zum ersten Mal nach dem Zweiten Weltkrieg ein Chor aus Israel mit seinem Chorleiter Avner Itai aus Tel Aviv nach Deutschland. Sie gaben ein Konzert und alle sangen beim Offenen Singen gemeinsam Europäische und israelische Chormusik. Das wurde als kultureller und politischer Meilenstein wahrgenommen, so dass an diesem Konzert der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt teilnahm.





„Bildung beginnt mit der Geburt“, so titelt Gerd. E. Schäfer sein – für die derzeitige Diskussion über frühkindliche Bildung – wegweisendes Buch. Er beschreibt die starken Selbstbildungskräfte des kleinen Kindes, aber auch die Wichtigkeit des angemessenen Angebotes an Raum, Zeit, persönlicher Bindung und Inhalten. Gerade beim derzeit zu befürchtenden Aktionismus, bei dem Kindern vom Kleinkind- bis ins Grundschulalter droht, noch früher mit noch mehr Wissen „abgefüllt“ zu werden, lohnt es sich, bereits Vorhandenes auf Qualität und Differenzierung zu überprüfen. Natürlich provoziert der Untertitel „Der Text macht die Musik“, denn ohne eine gelungene Melodie oder Klangrealisation nützt der beste Text nichts! Singen wird heute erfreulicherweise nicht mehr in Frage gestellt und nach langen Jahren der Defizite wieder ins Bewusstsein gehoben. Viele fördernde Initiativen sind auf den Weg gebracht worden. „Hauptsache, es wird überhaupt wieder gesungen“ ist vielerorts zu hören. Dies fordert jedoch zum Widerspruch heraus, denn es ist für die Entwicklung der Kinderstimme nicht egal, wie gesungen wird. Darum machen wir uns viele Gedanken über den gesunden Umgang mit der Kinderstimme, um Lagen, Register und auch um die ästhetische Qualität von Melodien. Und wenn der Pädagogik die Förderung der Sprache und des Sprachempfindens im Rahmen von Persönlichkeitsentwicklung wirklich am Herzen liegt, muss auch bei Liedtexten über deren Qualität und Funktion nachgedacht werden. Darum ist – wenn es um die Qualitäten von Texten geht

– wenigstens die gleiche Sorgfalt angebracht wie bei Musik und Stimmkultur.

Wir haben es nicht leicht, wenn alle Inhalte, mit denen wir arbeiten, politisch korrekt sein sollen. Johannes Brahms’ „Zigeunerlieder“ sind ein historisches Werk, und niemand wird sie in „Sinti- oder Romalieder“ umbenennen können oder wollen. Heutzutage Lebende dieser Herkunft bezeichnen wir natürlich korrekt als Sinti oder Roma. Gleichzeitig nennen viele lebende Musiker ihre Musik nicht „Sinti- oder Romajazz“, sondern „Musik deutscher Zigeuner“. Karl Gottlieb Herings Kanon „C-a-f-f-e-e“ ist wohl älter als die Werke von Brahms. Aus seiner zeitgenössischen Sichtweise heraus, die Europa als Nabel der Welt sah und aus der heraus fröhlich vom Muselman und vom Türkentrank die Rede ist, kann dieses Lied wiederum – obwohl historisch – nicht mehr unbefangen gesungen werden. Dabei kommt es allerdings auch auf den Kontext an, in dem gesungen wird. Geht es z.B. um belastete Lieder aus dem Nationalsozialismus, so reicht es vielleicht unter Fachleuten ein Notenblatt zu lesen. Laien ist die u.U. schaurige Faszination so nicht zu vermitteln. Sie müssen es hören, – wenn nicht selbst singen – um der Wirkung nachzuspüren und das alles analytisch erfassen und reflektieren zu können. So ist dieser Beitrag dazu gedacht, aufmerksam zu machen, damit sich jeder seine eigene Meinung bilden mag. Und bei manchem, was ich Ihnen als Anregung anbiete, werden Sie vielleicht denken, dass das für Sie zu weit geht... oder nicht weit genug. Auch kann dieser Beitrag im Überblick nicht jede Zeit und Richtung abdecken. Allein für das barocke Kinderlied oder das politische Kinderlied der sechziger und siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts lohnte sich je eine eigene Publikation. Sprache ist lebendig und verändert sich aus unterschiedlichen Gründen. Die Frage, ob etwas politisch korrekt ist, ist immer nur in den klaren Extremen einfach zu beantworten. Diskriminierungen sind zu vermeiden aber möglichst auch Missverständnisse. Die Versuche dies zu bewerkstelligen (was für ein Wort!) führen oftmals zu einem Bedeutungswandel.

Lassen Sie uns einen Blick auf einige solche Begriffe werfen:

### **Verkürzung**

Beim „Bauernfrühstück“ denken wir natürlich an ein deftiges Frühstück, wie wir es dem körperlich schwer arbeitenden Bauern zuordnen und nicht an einen Bauern, der „gefrühstückt“ wird. „Jugendarbeit“ ist ein feststehender sozialpädagogischer Begriff geworden, doch schon bei „Kinderarbeit“ konnotieren wir außerdem ausgebeutete Kinder, die sehr jung schon arbeiten müssen - meistens nicht freiwillig.

### **„Gender Mainstream“**

Im Vollzug der Gleichstellungspolitik werden als Musiklehrer in Stellenanzeigen gerne „Lehrkräfte“ gesucht, weil der Begriff geschlechtsneutral ist. Der Mensch allerdings wird hier eher auf seine Arbeitskraft reduziert. Wo dies vermieden werden soll, „Lehrer /Lehrerin“ (welches kommt zuerst?) aber auch nicht gewünscht sind oder zu umständlich zu sein scheinen, lesen wir – besonders in der Schweiz und in Österreich – von „Lehrpersonen“. Auf den ersten Blick handelt es sich hier um den

durchtönten, schwingenden Menschen (von lat. personare – hindurchklingen). Die „Persona“ bezeichnete aber im griechischen antiken Theater die Maske, die Schauspieler sich vor das Gesicht hielten zur stilisierten Typisierung und Schallverstärkung. Durch ihre Mundöffnung kam der Klang. Es handelte sich also gerade vielmehr um eine Entindividualisierung, bei der der Mensch sich hinter der Maske „versteckte“.

In unseren Hochschulen gibt es keine Studenten und Studentinnen sowie Lehrerinnen und Lehrer mehr, sondern nur noch Studierende und Lehrende um geschlechtsspezifische Begriffe zu vermeiden. Anstatt einen Status zu benennen, wird eine Tätigkeit (hier: studieren) zum Partizip umgebildet. Wie absurd hilflos dies eigentlich ist, da niemand vierundzwanzig Stunden täglich studiert oder lehrt, zeigt sich auch darin, dass niemand in den Büros von „Verwaltenden“ oder gar „Sekretierenden“ spricht, sowenig wie in der Mensa von „Kochenden“!

### **Vergessen?**

Zuweilen wird die Herkunft eines Begriffs auch vergessen oder ignoriert. Ob in Sonntagsreden



oder ernst gemeint: In der Politik ist oft vom „Musischen“ die Rede, was gefördert werden soll. Fachliche Laien meinen damit meist etwas diffus „Künstlerisches“ mit Musik im Vordergrund. Es scheint jedenfalls immer das Gute und Richtige zu sein. Selten sind alle so einverstanden, wenn ein Politiker - egal aus welcher Richtung – fordert, dass das „Musische“ im Menschen oder das „Musische“ an und für sich zu fördern sei. Das hören wir natürlich gerne, wissen aber, dass es ein Zurück zur griechischen „Mousiké“ als der Einheit der damals üblichen darstellenden Kunst so nicht einfach geben kann. Die „Musische Bildung“(Georg Götsch) des 20. Jahrhunderts hingegen ist ein feststehender pädagogischer aber durch seine chauvinistischen Züge auch brisant politischer Begriff, und wir klären unsere Geldgeber darüber lieber nicht darüber auf um sie nicht noch mehr zu verwirren.

In Anlehnung an einen vornehmen Kutschen-typus nennt ein deutscher Automobilhersteller sein teuerstes Modell „Phaeton“. Ob das ein so gutes Omen ist ? In der griechischen Mythologie war Phaeton ein Sohn des Sonnengottes Helios. Gegen den Willen seines Vaters nimmt er sich den Sonnenwagen und fährt los. Er verlässt auch die übliche Fahrstrecke und bald gerät ihm alles außer Kontrolle. Er löst damit eine kosmische Katastrophe aus, die Erde brennt und auf Bitten der Erdmutter Gaia muss Zeus eingreifen. Er schickt einen Blitz, der den Wagen zerstört und Phaeton stürzt in den Tod... Michelangelo, Tintoretto und Rubens haben diese Szene eindrucksvoll im Bild festgehalten.

### Fehler mit Unterhaltungswert

Gab es in den 1950er Jahren noch vereinzelte pädagogische Hauptbedenkenträger gegen Stücke der Augsburger Puppenkiste, so sind diese bald verstummt. Handelt es sich doch bei vielen Figuren dieser Komödien und Episoden um lustig wirkende Unzulänglichkeiten beim Sprechen, die zusammen mit dem Tonfall die Figuren erst charakterisieren und ihnen ihre Eigenheit geben. In Max Kruses Geschichte „Urmel aus dem Eis“ lehrt Professor Tibatong die Tiere auf einer Insel das Sprechen. Wenn

der Seeelefant „Seelefant“ seine traurigen Lieder immer nur mit wenigen Vokalen (fast wie eine Sängerparodie) zustande bringt: „...äs äst schön, mät Bäglaotong zo sängen...“ oder der Pinguin immer „Mupfel“ zur Muschel sagt, dann ist das für Kinder nur deshalb lustig, weil sie das korrekte Original kennen und dadurch die Verfremdung erst wirken kann. Ähnlich wie bei den Büchern für Kleinkinder, in denen ganzseitig Tierbilder abgedruckt sind, die Seiten aber so in drei Teile geschnitten sind, dass Beine, Rumpf oder Kopf alleine weitergeblättert werden können. So gestalten Kinder mit großem Spaß monströse Fantasiewesen mit Papageienkopf auf Elefantenrumpf mit Hundebenen. Sie entwickeln sich in der gestaltheoretischen Diskrimination dadurch weiter und haben auch keine Angst davor, weil sie die Originale kennen und das Absurde selbst hergestellt haben.

### Tiere

Tierlieder sind wegen der physiognomischen, charakterlichen oder typologischen Identifikationsmöglichkeiten besonders bei Kindern sehr beliebt. Hier dominieren viele echte und falsche Klischees. Differenzierung ist also notwendig. Haben Sie Elefanten schon einmal marschieren oder trampeln sehen? Das erste tun sie nie, das zweite eher selten, wenn sie aufgeschreckt werden oder bei kleinen Revier-rangeleien. Das Faszinierende für uns ist jedoch gerade, dass ein so schweres Tier sich so anmutig, punktgenau, sensibel und leise bewegen kann. Dass Elefanten in Kinderliedern trampeln und marschieren, wurde maßgeblich angeregt durch Walt Disneys – qualitativ hochwertigen – Film „Das Dschungelbuch“ (1967) und die dazugehörige Musik, freilich meist ohne dessen Ironie zu übernehmen. Der historische Tanzbär, der auf Marktplätzen zur Schau gestellt wurde, war eine armselige Kreatur, die z.T. mit Feuer und auf glühenden Kohlen zu einer Art „Tanz“ konditioniert wurde, den er natürlicherweise nicht vollzog, den er aber dann auch „vorführte“, wenn man ihm nur mit dem Feuer drohte. Gegen einen – womöglich noch personifizierten – Bären, der wirklich aus Freude tanzt (wie

z.B. Baloo, der Bär im Dschungelbuch) ist nichts einzuwenden, denn ich befinde mich dann auch nicht im Texttypus des Realen, sachkundlich korrekten, sondern in der Fantasiewelt, in der alles möglich ist, was ich ihr an Bedeutung zuweise. Es lohnt sich immer, Tiere einmal genau zu beobachten, bevor wir sie imitieren oder Bewegungsgesten zu Liedern erfinden. Das gilt sowohl für die Bewegung, als auch für die Klangimitation. Ein gelungenes Beispiel findet sich im Lied „Wir fahren in den Zoo“ (Tjark Baumann, Natürlich Singen, Fidula). Zooge-ner hingegen werden aber schon mit der Auswahl dieses Liedes Probleme haben. Es hilft nichts in unserer komplexen Welt, wir müssen mit unserer Lied- und Textauswahl immer wieder Stellung beziehen und diese sensibel auf unser Aktionsfeld abstimmen. Wenn also niemand diskriminiert wird und alles mit rechten Dingen zugeht: Machen wir nicht oft Kompromisse bei der Qualität der Sprache, vor allem, wenn Lieder Mitmachcharakter haben, lustig und fetzig sind ...? Liedtexte beschreiben Stimmungen, Situationen, sie erzählen Geschichten, geben Anweisungen zum Mittun („Wir klatschen in die Hände ...“) oder laden zum Erfinden von Gesten ein und lassen dabei Spielraum für unterschiedliche Lösungen (z.B. beim Lied „Zwei kleine Wölfe gehn des Nachts im Dunkeln ...“ in: Werner Rizzi, START UPs 1, S.10). Dabei besteht eine Wechselwirkung zwischen dem Angebot, welches Liedermacher auf den Markt bringen und dem, was vom Publikum besonders gut angenommen bzw. nachgefragt wird. In den letzten Jahren machten im gesamten deutschen Geschäft von Musik-Hörmedien für Kinder (Quelle: media control) die Umsätze von Rolf Zuckowski und Detlev Jöcker um 90% aus. Den Rest teilten sich dann immer noch bekannte (G. Schöne, M. Ansohn, K. Hoffmann u.v.m.) und unbekannte Liedermacher/innen. Bei solchen Umsätzen wirkt die persönliche Diktion eines Texters fast schon stilbildend in Kindergarten und Grundschule. Dies gilt umso mehr, als bereits zwei bis drei Generationen gemeinsam (!) diese Musik hören und Konzerte besuchen.



### Texttypen in Liedern

Besonders für Kinder ist es wichtig zu wissen, in welcher Welt von Worten sie sich gerade befinden. Ein Mischen dieser Welten ist erst sinnvoll, wenn die verschiedenen Texttypen für sich eingeordnet werden können.

#### *Sachkundlich korrekte Texte*

Hier sollte der Inhalt logisch erfassbar sein und alles „stimmen“ – es sein denn, wir suchen gerade den Fehler ...

#### *Märchen-, Fantasie- und Zaubertexte*

Hier können alle Arten von Wesen auftreten, Stühle können laufen, Tiere können sprechen, die Luft kann fliegend singen ...

#### *Nonsenstexte*

Hier gibt es graduelle Unterschiede in der sprachlichen Verfremdung.

- Phoneme werden verändert oder verdreht, der Kontext ist aber noch semantisch deutbar (Üf düm Bürge Ürürüt ...)
- bis hin zur Fantasiessprache bei Christian Morgensterns „Das große Lalula“ (Kroklowafzi? Semememi! ...)
- oder der reinen Freude an selbstgestalteten Klangexperimenten.

In einem methodischen Artikel interessiert für die Praxis vor allem die unmittelbare Anwendbarkeit. Darum werden ausgewählte Liedtexte unter sprachlichen und funktionalen Gesichtspunkten hier einmal genauer betrachtet.

# Gleiche Melodie – unterschiedliche Texte

Was Musikologen Kontrafaktur nennen, wird seit Jahrhunderten auf unterschiedliche Weise praktiziert, nämlich, dass der gleichen Melodie verschiedene Texte unterlegt werden. Das ist uns schon von Strophenliedern her vertraut, aber auch aus der improvisatorischen Tradition etwa von „Schnadahüpfeln“ und „Gstanzln“,

wobei – meist zwischen einem immer wiederholten Refrain – überlieferte oder spontan gedichtete Strophen gesungen werden. Auch waren viele Melodien von Kirchenliedern ursprünglich als Liebeslieder bekannt, und die Kirche hat deren Popularität genutzt und mit geistlichen Texten unterlegt.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Hahn ist tot                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Le coq est mort<br>The cock is dead<br>Noster gallus est mortuus                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Gleiche Textbedeutung in unterschiedlichen Sprachen                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Bruder Jakob                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Frere Jaques<br>Are you sleeping<br>San Martino (ital.)<br>Tembel cocuk (türk.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Gleiche Textbedeutung im französischen und englischen Text, Kleine Veränderungen im italienischen und türkischen Text bei ähnlichem Bedeutungsfeld                                                                                                                                                                                                           |
| Es geht ein dunkle Wolk herein,<br>mich deucht, es wird ein Regen sein,<br>ein Regen aus den Wolken,<br>wohl in das grüne Gras.<br><br>Und kommst du , liebe Sonn, nit bald,<br>so weset alls im grünen Wald,<br>und all die müden Blumen,<br>die haben müden Tod.<br><br>(aus Johann Werlins Liederhandschrift 1646, nur die erste Strophe in der Sammlung überliefert, die zweite später hinzugedichtet) | Es geht eine dunkle Wolk herein,<br>mich dünkt, es wird ein Angriff sein.<br>Ein Angriff von den Feinden,<br>mit dunkelgrünem Gas.<br><br>Die Maske an der Deutsche zieht,<br>voll Sturmeslust sein Herz erglöh,<br>er geht dem Gas entgegen, der Feind,<br>der stockt verlegen.<br><br>Die deutsche Maske vor dem Gesicht,<br>doch offen der deutsche Kolben spricht.<br>Der Feind mit giftigen Gasen, aus letztem Loch tut blasen.<br><br>Im Graben sind wir eins, zwei, drei,<br>trotz Masken klingt Hurrageschrei.<br>Und in der Feinde Graben, die Gasbatterie wir haben.<br><br>(Ausschnitt, 3.bis 5. Strophe an das Original angehängt) | Ein „Gaskampflied“ aus dem ersten Weltkrieg<br><br>Text: Dr. Erwin Wolfgang Koch, Assistenzarzt bei preußischen Pionieren in West und Ost. Musik, auf die Melodie von „Es geht ein dunkle Wolk herein“<br><br>Weltkriegs-Liedersammlung (1926)<br><br>( <a href="http://www.volksliederarchiv.de/text3710.html">www.volksliederarchiv.de/text3710.html</a> ) |
| Heho, spann den Wagen an, seht,<br>der Wind treibt Regen übers Land.<br>Holt die goldenen Garben! Holt die goldenen Garben!<br>(nach einem englischen Kanon)                                                                                                                                                                                                                                               | Hejo! Leistet Widerstand gegen die Atomkraft hier im Land<br>(auch: gegen die Raketen hier im Land) Schließt euch fest zusammen! Schließt euch fest zusammen!                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | In der Friedensbewegung und der Anti-AKW-Bewegung<br><br>Oftmals umgedichtet                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Mein Gmüt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart<br>(Hans Leo Hassler 1601)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn<br>(Paul Gerhardt 1656)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Das rhythmisch komplexe Liebeslied wird rhythmisch in gehende gleichförmige Viertel umgewandelt zum protestantischen Choral zum Mitsingen einer bekannten Melodie für das Volk                                                                                                                                                                               |

# Gleicher Text – unterschiedliche Melodien

„You never get a second chance to give a first impression!“ lautet ein geflügeltes Wort. Eine zweite Chance bekommen wir schon mal, aber keine um einen ersten Eindruck zu hinterlassen. Konstruktivisten wie Ernst von Glasersfeld haben nachgewiesen, wie stark Musik selbst ein zufälliges Geschehen – sei es Text oder Szene – ordnet, indem wir der Verbindung eine Bedeutung zuweisen. Es scheint besonders für

die Musik zu gelten, dass ein erster Eindruck, wenn er – egal ob positiv oder negativ – stark genug ist oder mehrmals gehört wurde, nicht so einfach wieder ausstrahlt werden kann. Umso spannender kann es sein, einmal einen Text von Joachim Ringelnatz in drei verschiedenen Melodieversionen zu singen oder zu hören und damit auch unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten eines Textes zu besprechen (aus Uli Führe: Mobo Djudju, Fidula-Verlag).

## Das Lied von der Hochseekuh in D

Text: Joachim Ringelnatz

Musik: Uli Führe

1. Zwölf Ton-nen wiegt die Hoch-see-kuh. Sie lebt am Mee - res - grun-de. O -

Uh \_\_\_\_\_ Uh \_\_\_\_\_

he! U - ha! Sie ist so dumm wie ich und du und

Uh \_\_\_\_\_ Uh \_\_\_\_\_

läuft zehn Kno - ten in der Stun-de. O - hei! O - hei! U - ha!

Uh \_\_\_\_\_ Uh \_\_\_\_\_ U - - ha!

D Em A<sup>sus4</sup> A Em A<sup>7</sup> D

1. - 2. Schluss

U - - - ha! U - ha!

Uh Uh U - ha! U - ha!

2. Sie taucht auch manchmal aus dem Meer  
und wedelt mit dem Schweife.  
Ohei! Uha!  
Und dann bedeckt sie rings umher  
das Meer mit weißem Schaum und Seife.  
Ohei! Uha!

3. Die Kuh hat einen Sonnenstich  
und riecht nach Zimt und Nelken.  
Ohei! Uha!  
Und unter Wasser kann sie sich  
mit ihren breiten Hüften melken.  
Ohei! Uha!

Das Lied von der Hochseekuh in D-Dur kommt fast schunkelverdächtig in seinem schwingenden 6/8 Takt daher.

## Das Lied von der Hochseekuh in e

Text: Joachim Ringelnatz  
Musik: Uli Führe

1. Zwölf Ton-nen wiegt die Hoch-see-kuh, sie lebt am Mee-res -

Em Am

1. Zwölf Ton-nen wiegt die Hoch-see-kuh, sie lebt am Mee-res -

grun - de, O - hei! U - ha! O - hei! U - ha! Sie

Em C H7 Em C H7

grun - de, O - hei! U - ha! O - hei! U ha! - Sie

ist so dumm wie ich und du und läuft zehn Kno-ten in der Stun-de, O-

C G D G

ist so dumm wie ich und du und läuft zehn Kno-ten in der Stun-de, O-

Am H7 C Am H7 Em

heil U - ha! O - heil U - ha!

Die Fassung in E-moll erinnert in ihrem ironischen Marschrhythmus ein wenig an den Typus Songtheater im Stile von Bert Brecht und Kurt Weill.

## Das Lied von der Hochseekuh in F

Text: Joachim Ringelnatz

Musik: Uli Führe

Swing

1. Zwölf Ton-nen wiegt die Hoch-see-kuh, sie lebt am Mee-res -

grun-de, O - hei! O - hei! U - ha!

Sie ist so dumm wie ich und du und läuft zehn Kno - ten

in der Stun-de! O - hei! U - ha!

Im Folkbluesstil wird die Hochseekuh in F-Dur präsentiert. Die eingespielten Arrangements (Fidula CD 4464) unterstützen diese unterschiedlichen Interpretationen. Besonders die F-Dur Fassung ist ein Lehrstück für ein gekonnt aufgebautes Arrangement mit Intro, Coda, Fills, Countervoices, Solo usw. Manchmal ist es einfach der Zeitgeist, der Textveränderungen notwendig macht oder aber die Tatsache, dass ein Lied in unterschiedlichen Situationen gesungen werden soll, wie die folgenden Beispiele zeigen.

## Die Reise der Sonne

Dieses starke Lied von Heinz Lemmermann mit dem eingängigen, lateinamerikanisch anmutenden Refrain ist nach wie vor sehr beliebt.

## Die Reise der Sonne

Text: Eva Bartoschek-Rechlin

Musik: Heinz Lemmermann



2. Liegst du noch in schönsten Träumen,  
fängt die Sonnenfahrt schon an,  
langsam rollt sie über China  
zur Türkei, zum Muselman,  
lässt die Mongolei im Rücken,  
war in Russland und Tibet,  
sah Arabien und Indien,  
bis sie hier am Himmel steht.  
Lalala...

3. Und gehst du am Abend schlafen,  
reist sie weiter um die Welt,  
klettert westwärts hinterm Walde,  
hinterm Berge oder Feld,  
flugs in einen andern Himmel,  
den von Cuba und Peru  
und weckt dort die Indianer,  
und die niesen dann wie du.  
Lalala...

### Anmerkung:

Und da sagt doch ein kritischer Geist: „Die Sonne reist ja gar nicht um die Erde. Die Erde dreht sich doch!“ Recht hat er. Es scheint uns nur so. Doch wenn selbst meteorologische Institute in ihren Wetterberichten vom Sonnenauf- und -untergang reden, dann dürfen's doch die Dichter auch, nicht wahr?

Aus: Lollipop Liederbuch

Text (2. und 3. Strophe): Werner Rizzi

2. Liegst du noch in schönsten Träumen,  
geht die Sonne langsam auf.  
Über Asien und Australien  
nimmt sie immer ihren Lauf.  
Länder, die im Osten liegen,  
hat sie alle schon gesehen  
und kann endlich dann zum Frühstück  
hier bei uns am Himmel stehn.  
Lalala...

3. Übern Tag, da zieht sie westwärts,  
wird dort abends untergehn.  
Du gehst in dein Bett zum Schlafen  
und du kannst sie nicht mehr sehn.  
Doch sie scheint jetzt ganz woanders,  
in New York, dann in Shanghai  
und kommt, wenn der Kreis vollendet ist,  
bei uns wieder vorbei.  
Lalala...

Dieses Lied hat etwa acht- bis zwölfjährige Kinder als Hauptzielgruppe im Blick, die durchaus nach der sachlichen Richtigkeit dessen, was sie singen sollen, fragen. Darum haben Autorin und Komponist in der Anmerkung auch eine Begründung für die eher poetische Sichtweise geliefert. Angefangen bei den Mythen Ägyptens bis zu den Griechen ist der Sonnenwagen eine uralte Allegorie unserer Tradition. Bei einer

Neuherausgabe sollte das Lied in ein Liederbuch aufgenommen werden. Die saloppe Formulierung vom „Muselmann“ gilt aber heute nicht mehr als politisch korrekt. Ebenso zeigte sich, dass es für Studierende der Elementaren Musikpädagogik aus Mittel- und Südamerika nicht witzig ist, wenn die Sonne in „Cuba und Peru“ die „Indianer“ weckt. Dies führte dann zu der Alternative in der 2. und 3. Strophe.

### Ein Lied für jedes Alter: Cucca boliviana

Eine Möglichkeit, Lieder für den Unterricht zu sammeln, besteht darin, sie altersgerecht zu ordnen. Reizvoll ist es aber auch, Lieder zu finden, die sich leicht für ganz viele Zielgruppen einrichten lassen. Das hat außerdem den Vorteil, dass wir auch bei ein und derselben Gruppe situativ flexibel reagieren können, weil wir uns schon vorher ein Repertoire an Vereinfachungs- oder aber auch Differenzierungsmöglichkeiten zurechtlegen konnten.



## Cueca boliviana

Traditionell  
Kanonfassung: Werner Rizzi

1 2

U - nos quíe - ren con el al - ma, o - tros con el co - ra -

zoñ. Yo so - li - to te - he que - rí - do al - ma,

vi - da y co - ra - zoñ.

*ad libitum:*

a)

b)

c)

Aussprache: qui = ki, yo = io, he = e, vida = zwischen wida und bida

Der Kanon kann bei den Fermaten enden oder auslaufen, bis jede Stimme am Ende angekommen ist.

Ostinato a) ist percussiv gedacht und kann z. B. getrommelt werden. Dabei sollen die beiden Klänge gleich oder ähnlich sein.

In jedem Fall soll der tiefere in der unten notierten Stimme liegen.

a), b) und c) können beliebig kombiniert werden.

Akkordbegleitung nur, wenn nicht im Kanon gesungen wird.

Harmonieschema:

6 3  
8 4

Cm Fm7 | Cm / | Cm Fm7 | Cm / |

| Eb / / | Cm / / | G7 / | Cm / :

Ein Liebeslied in schneller Tanzform, in der sich 6/8-Takt und 3/4-Takt typischerweise latent überlagern können. Hier eine Textübertragung:  
*Manche, die lieben im Herzen,  
 andere mit ihrer Seele,  
 aber ich liebe mit beidem,  
 mit dem Herzen und mit der Seele.*

Liest man am Ende der zweiten und vierten Zeile „Seel“, ist dieser Text auch singbar. Das Typische erhält sich aber besser beim spanischen Gesang. Besonders spannend wird es, wenn die Takte fünf und sechs im 3/4-Takt musiziert oder getanzt werden. Eine einfache Tanzform, welche gleichzeitig die Struktur klärt, könnte sein:

**T. 1-4** Handfassung im Kreis, Blickrichtung Kreisbahn rechts, im 6/8-Takt zwei Schritte pro Takt auf der Kreisbahn nach rechts mit R beginnend

**T. 5** drei Schritte zur Mitte (RLR)

**T. 6** drei Schritte zurück (LRL)

**T. 7-8** wie T. 1-2 (Variante: nach links auf der Kreisbahn)

Vereinfachte Variante:

**T. 1-4** s.o.

**T. 5-8** nur Richtungswechsel auf der Kreisbahn nach links

Diese rein pentatonische Melodie kann einstimmig oder im Kanon gesungen werden. Da sie an bekannte Melodien aus den Anden erinnert, eignet sie sich auch in langsamerem Tempo – eher schreitend mit einem deutschen Text:

*Fliege, ja fliege mein Vöglein, fliege ganz weit in die Welt.*

*Fliege weiter, immer weiter dahin, wo dir's gut gefällt.*

*Fliege weiter, immer weiter dahin, wo dir's gut gefällt.*

*Fliege hin über die Berge, fliege hin über die Welt, bei den vielen neuen Freunden denkst du kaum an Wiederkehr.*

*Kehrst du dann wieder, mein Vöglein, raste vor meiner Tür,*

*singe alle deine Lieder, die du heimgebracht zu mir.*

Variante:

*Fliege, ja fliege, mein Vogel, fliege hinaus in die Welt.*

*Fliege weiter, immer weiter dahin, wo es dir gefällt.*

*Fliege weiter, immer weiter dahin, wo es dir gefällt.*

Hier fällt die Verkleinerungsform weg. „Hinaus“ klingt noch mehr nach Aufbruch, und der Schluss des Abgesanges singt sich etwas flüssiger. Dies ist ein typisches Beispiel dafür, wie Liedtexte in einem lebendigen Prozess den Bedürfnissen angepasst werden und sich verändern können.

Diesem Lied kann für kleinere Kinder eine Geschichte zum Zuhören oder Mitspielen vorgehen, in welcher der Vogel zur besseren Identifikation einen Namen bekommt

### **Die Geschichte vom Vogel „Mago“ (oder Mago, Tico, Tica ...)**

Es war einmal in dem großen Gebirge in Südamerika, das Anden genannt wird: Die Vogel-mutter Nona hatte wochenlang ein Ei bebrütet und bemerkte eines Tages ganz leise Kratzgeräusche darin. Sie betrachtete das Ei von allen Seiten und sah plötzlich, wie sich eine Schnabelspitze durch die Eierschalen pickte. Nach und nach kroch ein kleiner Vogel aus dem Ei. Die Vogel-mutter freute sich und nannte ihn Mago. Mago versuchte alsbald auf die Beine zu kommen und begann im Nest herumzuhüpfen. Die Mutter Nona flog immer wieder weg, um für Mago Futter zu holen. Sie lebten auf einem Felsvorsprung in einem grünen Tal mit einem kleinen See und vielen Bäumen. Nona brachte Würmer, Fische und kleine Wassertiere, und Mago wuchs und wurde größer.

Irgendwann stellte er fest, dass sich rings um das Tal, in dem sie lebten, hohe felsige Berge erhoben. Und da Mago immer größer wurde, musste Nona immer weiter fliegen, um Futter zu besorgen. Mago fragte sie, was denn hinter den hohen Bergen läge, die auf allen Seiten so hoch aufragten. Aber Nona antwortete nur: „Das, mein lieber Mago, kann ich dir nicht sagen, denn das musst du selbst heraus-



finden.“ Und als Magos Flügel länger wurden und ihm genügend Federn gewachsen waren, wagte sich Mago nach vielen Flatterwochen an seinen ersten Flugversuch. Immer wieder versuchte er es und irgendwann gelang es ihm, loszufliegen, Höhe zu gewinnen, ein Stückchen zu segeln und sicher zu landen. Wenn er auf dem Boden landete, brauchte er viel Kraft, um erneut hochzufliegen, wenn er einen Baum erwischte, war es leichter, wieder weg zu kommen.

Voller Sehnsucht schaute er zu den hohen Gipfeln hinauf, die das Tal begrenzten. Was würde wohl dahinter zu sehen sein? Nun, er würde es bald erfahren. Und eines Tages war es dann soweit: Er breitete seine Schwingen aus und schaffte es, über die Berggipfel hinweg zu fliegen. Nun endlich konnte er selbst sehen, was dahinter lag: eine weite Ebene mit einem breiten Fluss. Andere Vögel flogen wie er, auf Wiesen und zwischen Bäumen waren grasende Tiere (evtl. benennen) zu sehen. Mago flog immer weiter und merkte irgendwann, dass die Sonne wohl bald untergehen würde. Er dachte, dass es wohl besser wäre umzukehren, um vor der Dunkelheit wieder nach Hause zu kommen. Aber wie er einen großen Bogen geflogen war, sah er vor sich zwar die vielen Berggipfel am Horizont, wusste aber nicht mehr, über welche er gekommen war. Als er näher kam, suchte er den Eingang zu seinem Tal, aber er konnte ihn nicht finden. Da hörte er plötzlich von ferne eine vertraute Melodie. Er flog in die Richtung, aus der er den Klang vernahm. Es war das Lied, das seine Mutter immer gesungen hatte und mit dessen Hilfe er nun wieder nach Hause

fand. Groß war da die Freude bei beiden, und Mago hatte viel zu erzählen.

#### Varianten der Flugversuche:

- Mago flatterte unsicher, stürzte ab und purzelte auf den Boden. Aber das kann vorkommen. Seine Mutter griff ihn mit ihrem Schnabel und trug ihn zum nächsten Versuch wieder auf den Baum ... auf den Felsvorsprung ...
- Mago flatterte los, flog ein Stück weit und konnte gerade noch auf einem Felsen ... einem Baum ... einem Ast landen. Er schüttelte sich nach diesem ungewöhnlichen Erlebnis, aber er hatte das Gefühl, dass er auf dem richtigen Weg war.

#### Varianten der Geschichte können sein:

- Eine alleinerziehende Mutter oder ein Vater oder ein Elternpaar. Mago oder Maga können die Kinder sein. Sie können auch beide in der Geschichte vorkommen. Es kann mit dem Ei begonnen werden oder gleich später z.B. mit den ersten Flugversuchen, je nach Ziel des Unterrichts und der zur Verfügung stehenden Zeit. Die Geschichte kann auch in der Ich-Erzählform ablaufen: „Als ich auf meiner Reise eines Tages durch ein wunderschönes Bergtal kam, das ringsum von hohen Felsspitzen umgeben war ...“
- Die Geschichte kann auch gekürzt nach dem Schlüpfen oder mit dem Blick zu den Bergen enden, das Lied an fast jeder Stelle eingeführt werden und auch mehrfach erklingen: gesungen, gespielt, getanzt. In der einfachsten Form ist das Lied bereits ab drei Jahre geeignet. Es bleibt dann im 6/8-Takt. Die beiden Textfassungen bieten zwei ganz unterschiedliche Charaktere derselben Melodie. Die o.g. musikalischen Differenzierungen lassen sich leicht kleinschrittig für alle Altersstufen einrichten.

Natürlich handelt es sich hier um eine „Entwicklungsgeschichte“, die aus der Improvisation heraus entstand und nicht nach pädagogischen Gesichtspunkten konstruiert wurde. Die Analyse folgte aber später, nach dem Erfinden.

## Auf den ersten und den zweiten Blick ...

## Die Qualle

Martin Geck



Die Qual-le lässt sich trei-ben im Was-ser hin und her, sie  
 will al-lei-ne blei-ben im gro-ßen wei-ten Meer. Sie  
 mag die Wel-len spü-ren, sie liebt es kühl um sich, doch  
 willst du sie be-rüh-ren, dann brennt sie fürch-ter-lich!  
 Es gibt so man-che Leu-te, die könn-ten Qual-len sein, von  
 fer-ne ei-ne Freu-de, von Na-hem ei-ne Pein.

Aus: Martin Geck, Professor Jecks Tierlieder-ABC, Terzio-Verlag

Die Melodie – gut arrangiert – hat m.E. in ihrem monotonen schrittweisen Hin- und Herschweifen durchaus Qualitäten. Für mich drückt sie eine Bewegung in überschaubarem Raum aus. Vielleicht auch eine gewisse Kühle durch die Harmonisierung mit Mollakkorden oder leeren Quinten.

Die Analyse des Textes gibt bei genauerem Hinsehen jedoch ob seines sachlichen Gehaltes zu denken.

Bei aller Kritik an diesem Text soll aber erwähnt werden, dass die CD mit Prof. Jecks Tierlieder-ABC ansonsten eine Fülle origineller Texte und Musiken bietet



|                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Qualle lässt sich treiben im Wasser hin und her,                                              | Die Qualle bewegt sich durch pulsierende Bewegungen, meist aufwärts und seitwärts fort. Das stimmt, wenn es denn eine brennende Qualle ist.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| sie will alleine bleiben im großen weiten Meer.                                                   | Sie tritt immer in größeren Gruppen bis Massen auf.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Sie mag die Wellen spüren,                                                                        | Sie bleibt unter Wasser, solange sie lebt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| sie liebt es kühl um sich,                                                                        | Sie mag es eher wärmer und vermehrt sich dann auch umso mehr, wie aus leidiger Erfahrung viele Badende aus dem Urlaub wissen ...                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| doch willst du sie berühren,<br>dann brennt sie fürchterlich!                                     | Das stimmt, wenn es denn eine brennende Qualle ist.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Es gibt so manche Leute, die könnten Quallen sein,<br>von ferne eine Freude, von Nahem eine Pein. | Hätten wir es mit einer personifiziert eingeführten Qualle mit Namen „Jelly“ zu tun, die sich überlegt, wie sie am besten Urlauber aus ihrem Gewässer vertreibt, könnte man daraus eine motivierte Handlung ableiten, die aber dennoch nicht als Bosheit taugt. So eine namenlose Qualle kann ja nichts dafür, dass sie sich naturgemäß verhält, wenn sie denn zu den „brennenden“ Quallen gehört. Darum wird auch nicht verständlich, welche diffuse Moralbotschaft hier transportiert werden soll. So hinterlässt der zweite Teil einen undifferenzierten und moralinsauer fragwürdigen Eindruck, denn weder eine mögliche Ironie noch eine „lustige“ Überzeichnung ist zu erkennen. |



## Nebellied

Hier nun ein Nebellied von Wolfgang Spode (aus: Der Ohrwurm, Fidula) als Beispiel eines kurzen, verdichteten Entwicklungstextes.

1. Je - de Stadt und je - des Land, von Fries - land bis nach Bay - ern, sie  
 lie - gen heut - te al - le - samt un - ter wei - ßen Schlei - ern.  
 Refrain: Ne - bel, Ne - bel ü - ber - all, Ne - bel feucht und kalt!  
 Ne - bel, Ne - bel ü - ber - all, Ne - bel ü - ber - all!

2. Hab zum Fenster rausgeguckt  
 und hab nichts mehr gesehen.  
 Der Nebel hat die Stadt verschluckt –  
 Nebelschwaden wehen.

3. Ich möcht bei Gelegenheit  
 mich ganz darin verstecken.  
 und unsichtbar – im Nebelkleid –  
 alle Leute necken.

Abgesehen davon, dass dieses ruhige, konzentrierte Lied trotz des begrenzten Tonraums qualitativ in seiner Einfachheit überzeugt, lässt es sich sehr leicht austerzen und mit den als Akkordsymbole angegebenen Tönen als Unterstimme begleiten. Betrachten wir den Text, der einen gelungenen und kindgerecht entwickelten Aufbau zeigt. In der ersten Strophe finden wir eine Situationsbeschreibung, die sehr bildhaft das Ganze, alles einschließende betont (jede Stadt, jedes Land., „allesamt, „überall). Dies geschieht in einer Metapher und einer körperlich spürbaren Empfindung (...weißen Schleiern, „feucht und kalt). In der zweiten kommt Spannung auf, eine mögliche Krise ( „nichts mehr gesehen, „Stadt verschluckt) ?. Eine Orientierung ist nicht mehr möglich, gleichwohl sitze ich aber relativ sicher im Haus.

Wenn sich Vorschulkinder hier ängstigen, können sie meistens das Wort „verschluckt“ noch nicht in seiner Mehrdeutigkeit erfassen. Dann muss geklärt werden, dass die Stadt nicht wirklich „verschluckt“ wird, sondern nur zeitweise nicht zu sehen ist. Grundschulkinder jedoch finden das meist interessant und können die Situation aus ihrer Erfahrung bereits einschätzen. In der dritten Strophe nun überschaut die erzählende Ich-Figur die Situation und traut sich die Handlungsinitiative – auch aus dem Haus tretend – selbst zu übernehmen (... mich ganz darin verstecken, ... alle Leute necken).

Der Liedermacher Uli Führe beschäftigt sich in dem Liederbuch „Feuerzutz & Luftikant“ u.a. mit Personifizierungen der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft.

# Die Luftelei

Uli Führe

## Refrain

Die Luf - te - lei, die Luf - te - lei, sie kennt je - den Win - kel der  
Luf - te - lei, sie kennt je - den Win - kel der  
Welt, sie zieht ü - ber Ber - ge und ü - bers Meer und  
Welt, die Luf - te - - - lei, und

## Fine Strophe

bleibt, wo es ihr grad ge - fällt. 1. An son - ni - gen Ta - gen, am  
bleibt, wo es ihr grad ge - fällt. 1. An son - ni - gen  
2. Sie liebt al - le  
3. Doch kann sie auch  
Mit - tag um zwölf, da schläft sie be - quem auf dem See. Und  
Ta - gen, da schläft sie auf dem See. Und  
Wol - ken und schiebt sie ü - bers Land. Sie  
wü - ten, ihr Schnau - ben kennt kein'n Halt. Sie

Em C

wird sie dann mun - ter, dann krault sie ihn sanft, steht  
türmt sie zu Hau - fen, reißt Fet - zen he - raus, und  
wir - belt und krei - selt, ein Dra - che, der tobt. Nichts

A D

auf und sagt A - de!  
auf und sagt A - de!  
malt ein Wol - ken - band.  
brems die Sturm - ge - walt.

Aus: Uli Führe, Feuerzutz & Luftikant, Illustration von Heike Winter, Fidula

2. Sie liebt alle Wolken,  
baut Schäfchen daraus  
und schiebt sie dann weit übers Land.  
Sie türmt sie zu Haufen,  
reißt Fetzen heraus  
und malt ein Wolkenband.

3. Doch kann sie auch wüten  
und aufbrausend sein,  
ihr Schnauben, das kennt dann kein'n Halt.  
Sie wirbelt und kreiselt,  
ein Drache, der tobt.  
Nichts brems die Sturmgevalt.

In diesem Lied, in dem der Wind als „Luftlele“ figürlich wird, werden Flaute, leichte Brise, Wolkenbildung und Sturmphänomene steigernd poetisch dargestellt und – was selten gelingt – dabei noch auf sachlich klar nachvollziehbare Weise! Die Interpretation und Bewertung von Texten bleibt – bei allen Argumenten – zu einem Teil immer subjektiv. Die Leserinnen und Leser mögen daher dem Autor folgen oder auch nicht: Das Ziel dieses Beitrages ist vor allem die Sensibilisierung für das Thema und die Suche nach eigenen Antworten.

**Dieser Artikel wurde 2010 bereits einmal veröffentlicht (Von treibenden Quallen und korrektem Kaffee. In: Mohr, Andreas, Hrsg. Schriftenreihe Osnabrücker Symposium „Singen mit Kindern“ 2/2008 und 2009. Rasch Druckerei und Verlag 2010.) Die Aktualität der Thematik hat uns bewogen, diesen Beitrag zur derzeitigen Diskussion mit einem aktuellen Vorwort des Autors hier noch einmal zugänglich zu machen.**



### Information über den Autor

Werner Rizzi studierte Schulmusik, Musikwissenschaft, Gesangspädagogik und Komposition. Lehrtätigkeit an Musikschule, Gymnasium, als Kursleiter und in freier Praxis als Chor- und Ensembleleiter. Ab 1980 Leiter des Fachbereichs Musik an der Akademie für musische Bildung und Medienerziehung in Remscheid (jetzt Akademie der Kulturellen Bildung).

Ab 1991 Professor für Elementare Musikpädagogik und Didaktik der Musik an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Internationale Fortbildungstätigkeit als Stimmbildner, Körper- und bewegungsorientierte Konzeptionen; Ensembleleiter, Publikationen zu vielfältigen Themen (insbesondere im Fidula Verlag, Schott Verlag, ConBrio Verlag), Kompositionen und Performances.



### Literaturverzeichnis

- Führe, Uli: „Feuerzutz & Luftikant“ Liederbuch und CD Fidula-Verlag, Boppard
- Führe, Uli: „Mobo Djudju“ Liederbuch und CD Fidula
- Führe, Uli / Rizzi, Werner: „Jazz-Kanons“ Fidula
- Furgber, Michael / Rizzi, Werner / Posada-Charrúa, Jose / Teschner, Ellen / Schulten, Maria Luise (Hg.): „Lollipop“ Liederbuch, Cornelsen, Berlin 2001
- Geck, Martin: „Prof. Jecks Tierlieder-ABC“ Terzio, München 2008
- Heygster, Malte / Grunenberg, Manfred: „Handbuch der relativen Solmisation“ Schott, Mainz 1998
- Lemmermann, Heinz (Hg.): „Die Zugabe Band 3“ Fidula
- Schäfer, Gerd (Hg.): „Bildung beginnt mit der Geburt“ Beltz Verlag, Weinheim und Berlin 2003
- Pretzell, Eva: „Sprech- und Spracherziehung mit Kindern“ Schott, Mainz 1980
- Rizzi, Werner (Hg.): „START UPs 1 – Einstiege zum Singen“ Fidula

## Schüttel-Ei für Fortgeschrittene!

# SCHÜTTEL - EI



So 02.04.2023

↳ 14 - 16 Uhr  
in Wolfenbüttel

Schüttel-Eier, englisch: Eggshaker, sind Perkussionsinstrumente und gehören nach der Hornbostel-Sachs-Systematik zu den Idiophonen, also den mittelbar geschlagenen Selbstklingern. Sie reihen sich ein in die ältesten Musikinstrumente der Welt, die bereits aus der Steinzeit bekannten Rasseln. Schüttel-Eier sind geradezu ein Königsweg zu Musikgefühl und Rhythmus-Ausdruck. Der feine Klang macht sie beliebt als Begleitinstrument im A-Cappella-Gesang. Durch die einfache Bedienung sind sie auch für die Elementare Musikpädagogik attraktiv. Und wann, wenn nicht in der Osterzeit, wendet man sich schönen bunten Eiern zu?

Mitwirkende des April-Scherzes:

Emily Sevim (Projektreferat International),  
rechts schüttelnd im Bild

Jan-Daniel Moulai (FSJ),  
links schüttelnd im Bild

Dr. Karl Ermert (Ehrenvorsitzender),  
Pokerface & wissenschaftliche Grundlagen



## „Unvergesslich bleibt der Workshop mit Barbara Buncic, bei dem wir einen neuen Kanon schrieben, der sich als unser neuer Chor-Hit herauskristallisierte!“

AMJ Spring Class in Mengerskirchen, 31. März bis 02. April 2024

Ende März 2023 fand wieder die „AMJ Spring Class – Kinder- und Jugendchorleitung kompakt“ statt. Während des Fortbildungs-Wochenendes für Kinder- und JugendchorleiterInnen gibt es meist auch einen Projektchor, mit dem die TeilnehmerInnen üben können. Dieses Mal war es der „Jugendchor der Jungen Kantorei St. Martin“ aus St. Martin/Pfalz unter

der Leitung von Ute Hormuth, bestehend aus Jugendlichen zwischen elf und 15 Jahren. Von dieser besonderen Kombination profitierten nicht nur die Erwachsenen, sondern auch der gesamte Chor. An dieser Stelle schildern die Kinder und Jugendlichen ihre Erlebnisse und Eindrücke, und was dieses Wochenende für sie so besonders gemacht hat.



Mein Name ist Theresa. Ich bin 13 Jahre alt. Ich bin sehr froh, dabei gewesen zu sein! Mich begeisterten die chorischen Einheiten mit beiden Dozentinnen Frau Stahmer und Frau Buncic. Unsere Chorleiterin, Ute Hormuth, macht wirklich eine tolle Arbeit; dennoch war ich total überrascht, was Profis aus mir und uns „herauszaubern“. Viele kleine, kreative und effektive Tipps und Tricks aus dem stimmlichen Werkzeugkasten nahmen wir dankbar mit nach Hause.

Ich heiße Lenia, bin zwölf Jahre alt und habe an der Spring Class teilgenommen. Für mich war die Teilnahme innerhalb des Jugendchores der jungen Kantorei St. Martin eine große Bereicherung. Bei der entspannten Atmosphäre fühlte ich mich sehr wohl. Wir konnten viele neue Lieder kennenlernen. Je nachdem, welche Chorleiterin bzw. welcher Chorleiter vorne stand, war das Ergebnis des Singens manchmal sehr unterschiedlich. Eine besondere Erfahrung war der Workshop mit Frau Stahmer. Sie griff noch einmal einige wenige geprobte Stücke auf und arbeitete mit den Teilnehmenden sehr intensiv am Chorklang. Erstaunlich, wie nach kurzen Hilfestellungen, vor allem auch durch Bewegung, ein Chorstück zum sauberen, vollen Klingen gebracht werden konnte. Ich bin gerne wieder dabei!

2024 findet zusätzlich die AMJ Summer Class mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendchorleitung statt.  
04.-10.08.2024, Wolfenbüttel



Mein Name ist Ida, ich bin 13 Jahre alt. Für mich und uns war es ein langer Tag, der uns alle sehr forderte. Mit sehr vielen, unterschiedlichen Chorleiterinnen und Chorleitern erprobten wir z.T. bekannte, aber auch ganz neue Stücke. Sich innerhalb von kurzen Einheiten immer wieder auf neue Persönlichkeiten einzustellen, war nicht immer ganz einfach, aber wir, der Jugendchor, meisterten diese Herausforderung, wie ich finde, richtig gut. Unvergesslich bleibt der Workshop mit Barbara Buncio, bei dem wir einen neuen Kanon schrieben, der sich als unser neuer Chor-Hit herauskristallisierte. Wir haben diesen, schon ganz oft bei unterschiedlichen Gelegenheiten gesungen – einfach großartig :)!

Ich heiße Mirco, bin 13 Jahre alt, und ich denke sehr gerne zurück an diesen besonderen Tag im Hildegardishof in Mengerskirchen. Kursleiter Michael Reif begrüßte uns, nach einer längeren Busfahrt am frühen Morgen, ganz herzlich zum Kurs und gab die Bühne frei für das intensive, wachmachende Einsingen und das Vortragen einiger Lieder aus unserem Jugendchorrepertoire. Das Singen in unserer Chorgemeinschaft bereitet mir sowieso immer große Freude. Das positive Feedback der Dozierenden motiviert mich, weiter „am Ball zu bleiben“!



Ich bin Alica und bin 14 Jahre alt. Für mich war die Spring Class eine wichtige ganzheitliche Erfahrung und auch ein Baustein für meine eigene musikalische Weiterentwicklung. Ich hatte viel Spaß beim Dirigieren im Workshop mit Michael Reif. Mir wurde klar, dass das Dirigieren eine Kunst ist, die man erlernen muss. Die Vielfalt an Liedern aus dem Werkheft, ob volkstümlich, jazzig oder groovend, gefiel mir auch sehr gut. Das neue Credo-Lied „Jesus, an dich glaub ich“ von Barbara Buncio drückt vieles aus, was auch mich bewegt. Toll fand ich es, dass wir dieses Lied bei unserem Jubiläumsgottesdienst der Jungen Kantorei St. Martin vortragen durften. Dieses Wochenende war meiner Meinung nach ein Projekt, das unsere Chorgemeinschaft stärkte.



## Inspirierend und begeistert

*Jazz- und Pop-Trainingscamp in Wolfenbüttel,  
10. bis 12. März 2023*

*Von Daniela Müller*

Im Herzen von Wolfenbüttel fand ein begeisterndes Intensiv-Wochenende für ChorleiterInnen, MusiklehrerInnen und SängerInnen unter dem Thema „Emotional Grooves: Klangfarben im Pop- und Jazz-Chor“ statt. Der Workshop lockte dabei TeilnehmerInnen mit den unterschiedlichsten musikalischen Hintergründen an und bot eine umfassende Erfahrung in diesem facettenreichen Genre. Bemerkenswert war, wie der Dozent Jan-Hendrik Herrmann sein Wissen über und seine Leidenschaft für rhythmische Vielfalt und emotionalen Gesangsausdruck vermitteln konnte.

Der Auftakt der Fortbildung begann mit einer herzlichen Begrüßung und einer einführenden Session, welche sich darauf konzentrierte, unterschiedliche rhythmische Merkmale zu erkunden. Durch praktische Übungen und theoretische Einblicke erarbeiteten die TeilnehmerInnen im weiteren Verlauf ein tiefgrei-

fendes Verständnis für die vielfältigen rhythmischen Nuancen und wie diese im Chor umgesetzt werden können.

An weiterer Stelle wurden anhand von Beispielstücken verschiedene Möglichkeiten erforscht, wie die Elemente Rhythmus, Timing, Groove und emotionaler Gesangsausdruck miteinander verschmelzen können. Durch intensive Proben und kreative Herangehensweisen entstanden „emotional grooves“, die nicht nur technisch präzise waren, sondern auch tiefe Gefühle und Ausdruckskraft transportierten. Die TeilnehmerInnen erlebten, wie das Zusammenspiel dieser Elemente die emotionale Resonanz eines Liedes enorm verstärken kann. Dieses Wochenende bot allen Anwesenden wertvolle Impulse und neue Ansätze für ihre eigene Chorarbeit. Diese Möglichkeit, die Verbindung von Rhythmus, Timing, Groove und Emotion in der Praxis zu erforschen, ermöglichte es den TeilnehmerInnen, ihren chorischen Ausdruck auf eine neue Ebene zu heben. Die Begeisterung und das Engagement aller Beteiligten trugen dazu bei, dass dieses Wochenende nicht nur lehrreich, sondern auch inspirierend und erfüllend war.

*2024 findet kein Jazz- und Pop-Trainingscamp statt. Stattdessen können sich Interessierte von Felix Schirmer in die Welt des „Vocal Painting“ einführen lassen.*

**Vocal Painting – The Intelligent Choir**  
**22.11. – 24.11.2024, Wolfenbüttel**

## 90. Familien-Musikwochenende in Hitzacker

*„Es waren Highlights des Familienlebens, die einen festen Glücksplatz in unserer Seele behalten. Ob wir mal die 65-Jährigen sein werden, die mit ihren Enkeln...?“*

...so heißt es in den letzten Zeilen des von mir und meiner Frau Ulrike geschriebenen Berichtes „25 Jahre Erfahrungen mit Familienwochenenden - einige persönliche Erinnerungen“ – erschienen in „Intervalle 1/2“ 2002.

21 Jahre später, 8.-10. September 2023, ist es nun so weit: Enkelkind Pauline hat das Mindestalter erreicht und darf teilnehmen. Mama – wie oft und wie gerne hatte sie zusammen mit ihren zwei Schwestern als Kind und Jugendliche an den FaMuWoenden in Hitzacker teilgenommen – und Papa sind verhindert. Wir Großeltern sind also echt gefragt und freuen uns, nun Enkelkind Pauline beim Start in die Ära FaMuWo begleiten zu dürfen.

**Immer noch ...** in der JH Hitzacker.

**Immer noch ...** Start am Freitag nach dem Abendbrot oben im großen Tanz/Musikraum unterm Schrägdach: Plenum, bei dem alle teilnehmenden Familien und Einzelpersonen kurz vorgestellt werden.

Etwas später werde ich angesprochen von zwei anderen Großeltern, die Tochter und Enkelkinds gebracht hatten und nostalgisch noch am Eröffnungsplenum teilgenommen haben: „Waren nicht auch Sie früher als Eltern dabei? Irgendwie erinnern wir uns an Ihren Namen.“ Und schon tauschen wir freudig wunderbare Erinnerungen aus.

**Hitzacker ist toll!**

**Immer noch ...** Tanz, Chor und Instrumentalspiel in diversen eher homogen zusammengesetzten Gruppen.

**Hitzacker ist toll!**

**Immer noch ...** erklingt auf Schritt und Tritt Vokal- und Instrumentalmusik. Ich schwänze





**Immer noch ...** das gemeinsame generations-übergreifende Singen aller im Plenum oben im großen Raum unter dem Dach.

**Hitzacker ist toll!**

**Immer noch ...** das morgendliche Wecken mit hand/mund-gemachter Musik in den Fluren. Für Samstag früh hatte ich das übernommen und zog mit Gitarre los, ein Morgenlied zu singen. Auf dem Weg in die Etagen begegneten mir im großen Eingangsbereich drei Jungs/ Frühaufsteher, die sich dort irgendwie „mopsten“: Ob sie mich beim Weckrundgang begleiten dürfen? Klar, natürlich! Sie schmetterten dann jeweils nach Abschluss meines Morgenliedes ein heftiges „Aufstehen! Aufstehen!“ Diese Gruppe hat dann – ergänzt durch ein Mädel – nach Absprache das Wecken am Sonntag übernommen.

**Hitzacker ist toll!**

**Immer noch ...** das Angebot einer abendlichen „Gute Nacht-Geschichte“ in einer kuschelig gestalten Atmosphäre – nicht nur für die Jüngsten – wurde wieder gut angenommen.

**Hitzacker ist toll!**

Alle diese Elemente machen weiter die Freude, Frische, den Stallgeruch des FaMuWo aus.

**Hitzacker ist toll!**



Erwachsenenchor, um draußen sitzend zeitnah Stichworte für diesen Artikel niederzuschreiben. Die aus vielen Räumen nach draußen quellende Musik spornt mich zum Schreiben an. Dann hole ich meine Gitarre, um ein Lied für die von mir übernommene GuteNachtGeschichte vorzubereiten. Ein über 80-jähriger Einzelwanderer, der diese Tage auch JH Hitzacker gebucht hat, setzt sich dazu, erzählt von der Wandervogelbewegung, in der er immer noch Mitglied ist, holt nun auch seine Gitarre und wir singen gemeinsam Wanderlieder und tragen uns auch gegenseitig Lieder vor. „Musik erklingt auf Schritt und Tritt...“

**Hitzacker ist toll!**

Das 90. FaMuWo: Ein – vielleicht doch gar nicht so – kleines Jubiläum. Das wurde Samstag nach der Workshopphase draußen auf der Wiese mit Grillabendessen, Singen, Tänzern, orchestralem Ergebnis eines soeben gelaufenen Workshops, Vortragsliedern/Offener Bühne entsprechend gewürdigt. Großartig, wie das spätsommerliche Wetter mitgefeiert hat!

Kurzer Rückblick: Die ersten vier FaMuWo des Landesverbandes HH fanden ab 1976 2x/Jahr in Hoisdorf und im Jugendgästehaus JH Hamburg-Horn statt. Ein besonders prominenter Name auf einer Teilnehmerliste: Felicitas Kukuck.

Ab 5. FaMuWo 1978 dann in der Heideburg/ HH-Harburg. Ab dem 13. FaMuWo 2/82 dann bis zum heutigen Tag in der JH Hitzacker –



die Heideburg war zur Rudolf-Steiner-Schule Harburg geworden. FaMuWo Hitzacker gehört in die Gruppe diverser Familienfreizeiten, Familienmusikwochen (s. [amj-musik.de](http://amj-musik.de), Kurse&Veranstaltungen). Flaggshippe des amj!

Der anlässlich „50 Jahre amj“ von mir gedrehte Film über das 43. FaMuWo ist unter [amj-hamburg.de/familienmusikwochenenden](http://amj-hamburg.de/familienmusikwochenenden) zu ersehen und mit der Überschrift „Historisches Video“ versehen worden. Nach meinem Erlebnis dieses 90. FaMuWo stelle ich nun fest: Was in jenem Film gezeigt wird, ist immer noch aktuell. (siehe QR-Code)

Nicht ganz – auch drei bedeutsame Neuerungen sind mir aufgefallen:

- Premiere hatte das Experiment, für ein Zeitfenster von 90 Min. am Samstagnachmittag flexible Angebote zu machen bzw. daran teilzunehmen: Wer hätte was anzubieten? Wer etwas anzubieten hat, schreibt dies Samstag früh auf ein Blatt, alle Blätter mit den Angeboten + Rauminfo werden mit Tesa an die Scheibe geheftet, Interessenten können sich eintragen, 16.00 Uhr: Los geht's!
- Keine Kinderschlange als „Musikfreie Zone“ mehr vor dem Kiosk – der Empfangsbereich mit JH-Mutter/JH-Vater oder FSJ-ler bietet

nicht mehr Kiosk-Verkauf an. Dafür gibt es unten im Keller den Automaten.

- Einige Mitglieder des Planungsteams, die zusätzlich noch einige Gruppen anleiten, kennen Ulrike und ich noch als Kinder, die seinerzeit zusammen mit unseren Kids am FaMuWo teilgenommen hatten. Veränderung und zugleich Kontinuität!

**Hitzacker ist toll!**

**PS:** Der aufmerksamen Leserin/Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass die 3. mir aufgefallene Neuerung noch nicht genannt wurde: Auf dem im Plenum genutzten Musikblatt waren nun nach über 20 Jahren die Strophentexte inzwischen so klein gedruckt worden, dass ich trotz Lesebrille mich sehr bemühen musste.

Oder sollte etwa bei mir da etwas...?

Rudolf Abrams



Historisches Video

## Kunst braucht Förderer!

Der EUROTREFF hat großartige, tatkräftige, spontane und kreative Unterstützer vor Ort. Die Ziele des Freundes- und Förderkreises EUROTREFF sind

- internationale Begegnungen der Kinder- und Jugendchöre unterstützen
- Kontakte der jungen Menschen untereinander und mit der Region vertiefen
- Netzwerke der ehrenamtlichen UnterstützerInnen stärken
- chorischen Nachwuchs fördern, ihm die Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Singens eröffnen und so mehr Lebensfreude ermöglichen

Wollen auch Sie zum Kreis unserer großartigen Förderer gehören? Dann werden Sie Mitglied! Ein Beitrittsformular finden Sie unter: <https://freundeskreis.euotreff-amj.de>



## Förderverein übergibt Spende für den EUROTREFF

Der AMJ ist großartig vernetzt – das darf man mit Fug und Recht sagen! Diesem Netzwerk ist es zu verdanken, dass immer zahlreiche helfende Hände zur Hand sind und gerne mitwirken. Ein Festival wie der EUROTREFF hat auch jede dieser Hände nötig – auch das ist unbestritten.

Neben all den helfenden Händen in diesem Jahr – man traut sich gar nicht, eine Aufzählung zu beginnen, zu groß ist die Gefahr jemanden versehentlich zu vergessen – ist der Freundes- und Förderkreis EUROTREFF e.V. besonders zu würdigen. Durch die großartige Unterstützung in Form einer Spende von 5.000 € wurden gravierende Lasten von den Schultern des AMJ genommen, konnte inhaltliche Arbeit gestärkt werden. Dafür veranstaltete der Freundes- und Förderkreis EUROTREFF e.V. um Prof. Dr.



v.l.: Dörte Weddige-Degenhard, Klaus-Peter Bachmann, Petra Penning, Bernd Clodius, Prof. Dr. Christoph Helm (Vorsitzender), Thomas Raedler, Andreas Meißler

Christoph Helm als Vorsitzenden unter anderem ein Benefizkonzert.

Die Bilder des EUROTREFF belegen eindrücklich, wie gut investiert diese Spende war – herzlichen Dank dafür!



## Aufbruch in der europäischen Kinder- und Jugendchorwelt

Festival EUROTREFF findet zum 20. Mal statt

*Unter dem Motto „Aufbruch“ veranstaltete der AMJ vom 6. bis 10. September 2023 das Kinder- und Jugendchorfestival EUROTREFF in Wolfenbüttel. Teilgenommen hatten rund 620 Kinder und Jugendliche aus ganz Europa.*

*Aufbruch – woher komme ich? Warum will ich aufbrechen? Gefahr in der Gegenwart? Verlockung in der Zukunft? Wie soll diese Zukunft aussehen? Wie weit bin ich schon auf meinem Weg dorthin?*

### Begegnung, Begegnung, Begegnung

Sicher, man trifft sich zum gemeinsamen Singen – so könnte vielleicht der kleinste gemeinsame Nenner lauten. Doch was steckt alles hinter dieser vordergründig einfachen Aussage? Begegnung schafft Beziehung, Beziehung ist Auseinandersetzung mit dem Anderen, eine Beziehung zu Fremdem einzugehen

fördert Verständnis, Verständnis ist Basis für Toleranz und Offenheit. So ist es nur folgerichtig, dass Begegnung die Basis dieses Festivals ist: Begegnung der Chorkinder untereinander, Begegnung der jungen SängerInnen mit Kindern aus Schulen und Kitas der Region, Chöre mit ihren eigenen Repertoires als kulturelle Botschafter ihrer Heimatländer, Begegnung mit dem Alltag vor Ort, Begegnung während gemeinsamer Chorproben und des gemeinsamen Abschlusskonzerts.

### Gemeinsame Arbeit an gemeinsamen Zielen

Gemeinsam etwas auf die Beine stellen, das schweißt zusammen. Ein wesentlicher Bestandteil des EUROTREFFs sind deshalb die Ateliers, in denen gemeinsam an neuen Stücken gearbeitet wird. Insgesamt sieben Ateliers fanden statt, um den Altersklassen und Besetzungen gerecht zu werden: Kinderchor,



Mädchenchor und Jugendchor. Die Präsentation der Atelierergebnisse erfolgte als krönender Abschluss der ereignisreichen Festivaltage in einem großen Abschlusskonzert. Die AtelierleiterInnen waren herausragende Meister ihres Faches aus ganze Europa: Christiane Fischer (Österreich), Jozsef Nemes (Ungarn) und Basilio Astulez (Spanien) übernahmen jeweils Ateliers für Kinderchor. Dafür wurden jeweils mehrere Chöre zusammengenommen, so dass immer zwei bis vier Chöre ein Atelier bildeten. Das Publikum war besonders überwältigt von kraftvollen und energiegeladenen Choreografien

sowie von Entdeckerlust und Spielfreude an Percussion und Heuschläuchen. Carlo Pavese (Italien) nahm für sein Atelier den europäischen Gedanken in Form der beteiligten Nationalitäten in seinem Atelier zum Ausgangspunkt und schuf ein Medley, in dem jede beteiligte Nation durch ein Lied dargestellt wurde; für Deutschland wählte er beispielsweise ein Lied von Felix Mendelssohn Bartholdy und für sein Heimatland Italien den Popsong „via con me“, der schon während der ersten Takte am Klavier das Publikum wippen und schmunzeln ließ. Tristan Meister (Deutschland) thematisierte





in seinem Jugendchoratelier anspruchsvolle zeitgenössische Literatur. Politische Denkanstöße gaben die Ateliers von Caroline Krohn (Deutschland), die für die erkrankte Finni Rajala einsprang, und Birgitte Næslund Madsen (Dänemark): Der Zyklus „Choirs for Ecocide Law“ thematisiert das Vorhaben, Ökozid als strafrechtlich relevantes Vergehen einzuführen und damit der Natur mehr Rechte einzuräumen bzw. Naturzerstörung zum Straftatbestand zu erheben. Das Lied „Is our Microphone on“ bezieht sich auf Greta Thunberg, die 2019 eine Rede im britischen Parlament schloss mit

den Worten „Did you hear what I just said? Is my English OK? Is the microphone on? Because I’m beginning to wonder.“

### Präsentation des Eigenen

Neben dem gemeinschaftlichen Arbeiten an neuem Programm bot der EUROTREFF zahlreiche Gelegenheiten für die Chöre, ihr jeweils mitgebrachtes Repertoire zu präsentieren. Zum Eröffnungskonzert, nach teilweise mehrtägigen Anreisen der Chöre, präsentierte sich jede Gruppierung kurz mit einem Lied ihres Landes oder einem Lieblingslied des Cho-



res und gab damit den musikalischen Startschuss in ein begegnungsreiches Festival. Während der abendlichen Begegnungskonzerte in Kirchen gestalteten immer zwei Chöre ein gemeinsames Konzert. Dabei fiel besonders die große Unterstützung auf, mit der die Chöre sich gegenseitig anfeuerten und eine energiegeladene Grundstimmung während der Konzerte hervorbrachten. Eine Sonderstellung nahm hierbei der Chor color music an der Domsingschule Braunschweig ein; in diesem Chor singen ausschließlich geflüchtete ukrainische Kinder, die derzeit in Braunschweig leben. Diese Kinder singen noch nicht so lange zusammen, um ein großes Repertoire anbieten zu können, deshalb waren sie zusätzliche Gäste bei zwei anderen Chören. Dieser Chor brachte eindrücklich in Erinnerung, dass der internationale Geist des EUROTREFFs mit seinem Fokus auf Toleranz und friedvollem Begegnen derzeit keine Selbstverständlichkeit ist. Ausgelassener ging es dann zu beim Straßensingen in der

**Sonja Greiner trifft Petra Penning  
im Rahmen des Membership Weekend 2023  
in Vilnius und erinnert sich an besondere  
EUROTREFF-Erlebnisse  
17. bis 19. November 2023**

*Petra Penning:* Liebe Sonja, Du bist jetzt Generalsekretärin bei der ECA und Du hast ebenso auch eine alte Verbindung zum AMJ und besonders zu unserem EUROTREFF, welches jetzt sein 20. Jubiläum hatte. Und Du hast hierzu eine schöne Anekdote für uns.

*Sonja Greiner:* Ja, die habe ich. Ich bin ja nicht mehr ganz so jung und habe damals als Studentin beim EUROTREFF mitgearbeitet, zu Zeiten zu denen es weder Handys noch Computer und vor allem auch noch keine Navigationssysteme gab. Ich erinnere mich auch heute noch an eine Sache, wenn ich das Wort „Lindenhalle“ höre, dass ich einmal praktisch in der Lindenhalle oder besser gesagt vor der Tür der Lindenhalle geschlafen habe, weil wir einen halben Chor vermisst hatten. Es handel-

te sich um einen Chor aus Rumänien, der mit zwei Kleinbussen nach Wolfenbüttel gefahren ist. Einer der Kleinbusse hatte die Landkarte und der andere Kleinbus hatte die Adresse für den EUROTREFF in Wolfenbüttel dabei. Die Gruppe mit der Landkarte reiste nahezu planmäßig in Wolfenbüttel an, wusste aber nicht exakt die korrekte Anschrift für den Eurotreff und steuerte nach kurzer Suche die Polizei in Wolfenbüttel an. Durch die Mithilfe der Polizei kamen sie, trotz geringfügiger Verspätung am frühen Abend an der Lindenhalle an. Die Gruppe im zweiten Kleinbus hingegen fragte quasi gefühlt an jeder Tankstelle, wie die weitere Route Richtung Wolfenbüttel korrekt einzuschlagen ist. Das Geld für eine Landkarte war nicht vorhanden und auch das Telefonieren, etwa per Handy von Bus zu Bus war damals noch keine Option. Für uns ist das heute fast schon undenkbar, aber es war kurz nach dem Fall der Mauer, vor mehr als 30 Jahren. Hinzu kommt, dass Wolfenbüttel selbst in Deutschland nicht so bekannt war, als dass man Menschen auf der Straße hätte fragen können, wie

Innenstadt von Wolfenbüttel, das parallel zum Wochenmarkt stattfand, so dass die Chormusik diesmal aktiv zu Publikum kam.

Insgesamt waren durch das Festival rund 620 Gäste in Wolfenbüttel (SängerInnen, ChorleiterInnen, BusfahrerInnen, Begleitpersonen). Sie teilten sich auf in acht deutsche Chöre und zehn Chöre aus Bulgarien, Estland (zwei Chöre), Griechenland, Island, Italien, Polen, Rumänien, Schweden und Spanien. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen waren zwischen sieben und 21 Jahren alt.

Der nächste EUROTREFF findet von 3. bis 7. September 2025 in Wolfenbüttel statt. Wer dann Lust hat auf internationale Begegnung, gemeinsames Musizieren, das Wachsen an musikalischen Herausforderungen, internationale Freundschaft und so vieles mehr, was abseits der Proben entsteht, der sollte sich den Termin freihalten.



Weitere Impressionen  
des EUROTREFF 2023

man nach Wolfenbüttel kommt. Ich erinnere mich wirklich noch oft und gern daran und wir waren richtig froh und erleichtert, als sie irgendwann bei uns, geschafft von der Reise aber allesamt wohlbehalten, anreisten.

#### *Vielleicht noch eine weitere Geschichte:*

Direkt nach dem Fall der Mauer hatten wir den ersten estnischen Chor beim EUROTREFF in Wolfenbüttel, also um 1990. Estland war zu dieser Zeit noch nicht unabhängig und wir haben gedacht - und es stand auch so in der Zeitung: „Die Russen kommen“. Für uns waren die Länder östlich von uns die Sowjetunion und wir hatten noch nicht gelernt, wie alle zugehörigen Länder bzw. die Sowjetrepubliken heißen. Also buchten wir einen russischen Dolmetscher und empfangen den estnischen Chor bei seiner Anreise u.a. mit der Information: „Wir haben einen Dolmetscher für euch, einen russischen Dolmetscher“. Und sie sagten nur: „Das kommt überhaupt nicht in die Tüte, wir wollen keinen russischen Dolmetscher, wir sprechen Englisch, wir möchten keinen Dolmetscher.“ Zufällig hat

sich dann herausgestellt, dass der sogenannte russische Dolmetscher gar kein Russe war, sondern ein Lette, so dass sie ihn doch akzeptierten, aber weder in ihrer Sprache noch auf russisch miteinander sprechen konnten, sondern schlussendlich englisch kommunizierten.

Für uns war dies ein tatsächlicher Eye Opener, der erste Schritt für ein Verständnis dafür, was die Sowjetunion eigentlich war und ebenso, dass wir uns insbesondere auch schon weit im Vorfeld sehr viel genauer und intensiver mit unseren Gästen und deren kulturellen Kontexten beschäftigen mussten, um sie angemessen zu empfangen.

Es war gerade mitten in der Umbruchsituation und ich bin mir ziemlich sicher, dass wenn ich damals in Deutschland jemanden gefragt hätte, „Wo liegt Tallinn?“, hätte ein Großteil mit den Schultern gezuckt. Heute kennen und schätzen wir natürlich alle die baltischen Länder und deren Kultur und fühlen uns eben genau hier, heute in Vilnius so willkommen, was mich auch auf diese Anekdote brachte.



## Wie aus einer Urlaubs- bekanntschaft eine Chorbegegnung wurde und andere Wunder

*Hamburger Kinderchor Cantemus zu Besuch  
in Rumänien, 18. bis 23. Oktober 2023*

*Von Corinna und Clemens Bergemann*

### Wie alles begann

Im Jahr 2017, als man mit Corona noch bestenfalls den lateinischen Begriff für Krone verband, lernten wir, der Hamburger Kinderchor Cantemus, beim EUROTREFF Wolfenbüttel einen Jugendchor aus Vaslui (Rumänien) kennen. Es wurde eine Einladung nach Hamburg ausgesprochen, die rumänischen Kinder und Jugendlichen besuchten uns im August 2018, und wir verbrachten spannende fünf Tage mit Konzerten und gemeinsamen Unternehmungen. In den Gastfamilien wurden viele Freundschaften geknüpft und die Cantemusler freuten sich auf den geplanten Gegenbesuch in Vaslui im Oktober 2019.

Als nun der Abreisetermin immer näher rückte – die Flüge waren gebucht und bezahlt, die Herbstferien von unseren Chorkindern für diese Reise reserviert –, brach der Kontakt plötzlich ab. Die Rückmeldung bezüglich der Gastfamilienzuteilung und weiterer Details blieb aus. Dann, 14 Tage vor unserem Abreisetermin, die Hiobsbotschaft: Der Chorleiter aus Vaslui hatte einen Unfall, man kann uns dort nicht unterbringen, die Reise muss ausfallen. Was tun? Sollten alle Vorbereitungen umsonst gewesen sein? Die gezahlten Gelder an die Fluggesellschaft verfallen? Die Erkrankung des Gastgebers war ja nicht mitversichert...

Kurzerhand nahmen wir Kontakt zu einer Zeitung im deutschsprachigen Siebenbürgen auf und schilderten unsere Notlage. Die Redakteure konnten einen Kontakt zur Deutschen Schule Hermann Oberth in Mediasch herstellen, wo sich die Chorleiterin Edith Toth und die Klassenlehrerin Hajnalka Bela spontan bereit erklärten mit einer Musikklasse einzuspringen. Diese beiden vollbrachten das Wunder, innerhalb von 14 Tagen einen kompletten Choraustausch zu organisieren, inklusive Gastfamilien, gemeinsamen Aktivitäten und gut besuchten Konzerten



in Schäßburg und Mediasch. Da war für uns klar, dass wir diese Gruppe unbedingt zu uns nach Hamburg einladen müssen! Der Gegenbesuch wurde für Mai 2020 geplant. Die finanziellen Schwierigkeiten der Chorfamilien aus Mediasch konnten wir durch Benefizkonzerte des Cantemus Kinderchores in Hamburg minimieren. Unsere rumänischen Freunde buchten die Flüge und leisteten die Zahlungen...

### **Wie alles zusammenbrach**

Im März 2020 brach dann die Corona-Pandemie über uns herein. Alle Choraktivitäten wurden auf unbestimmte Zeit auf Eis gelegt, die Familien aus Mediasch konnten wegen der unübersichtlichen und unterschiedlichen Verordnungen in beiden Ländern die Flüge nicht stornieren, die Gelder gingen verloren. Schnell entdeckten wir Zoom für uns, versuchten so den Kontakt zu Hajni und Edith und den Chorkindern aus Mediasch zu halten. Aber in drei langen Corona-Jahren hatten wir alle Hände voll zu tun, unsere jeweils eigene Chorgruppe irgendwie überleben zu lassen, und so verblasste die Erinnerung an unseren wunderschönen Austausch in Mediasch.

### **Auf!Leben**

Endlich, nach Zoom- und Jamulus-Proben, Präsenzproben in Kleingruppen, Geisterkonzerten, Konzerten mit Testungen, Impfpflicht und Schutzkonzept: aufatmen! Wir konnten für unsere Chorkinder im Mai 2022 eine erste Probenfreizeit organisieren. Finanziert wurde dieses Projekt durch das Programm Auf!Leben der Bundesregierung. Für viele der Kinder war es das erste Mal, dass sie woanders, zusammen mit anderen Kindern übernachteten, und wir merkten schnell, dass unsere Aufgabe nicht mehr nur in der musikalischen Arbeit bestand, sondern wir mit den Kindern auch das Zusammenleben, Agieren in einer Gruppe trainieren und neu erfinden mussten. An internationale Chorbegegnungen mit Gastfamilienunterbringung, langen Reisen im Bus, Zug oder Flugzeug war so nicht zu denken. Aber diese erste Auf!Leben-Chorfreizeit spornte uns an, und wir nahmen unsere Proben in altgewohnter, intensiver Weise wieder auf.

### **Das Wunder von Florenz**

Während der Hamburger Sommerferien 2022 verbrachten wir, die Chorleiter, zusammen

mit unseren Töchtern (ebenfalls Mitglieder des Cantemus Kinderchores) ein paar Tage in Florenz. Auf dem Domvorplatz fiel uns eine Jugendgruppe ins Auge, die, in einheitlicher Kleidung, für ein Foto posierte. Das konnte nur ein Chor sein, dachten wir, und beschlossen neugierig die Gruppe anzusprechen. Und tatsächlich, es handelte sich um den Kodaly Children's and Youth Choir Marrosszek aus Sovata in Rumänien.

Rumänien... sofort waren alle Erinnerungen wieder da! Unsere Kinder tauschten schon begeistert Adressen aus und erzählten von unserem Chor. Wir erfuhren, dass diese Gruppe eigentlich an einem Festival teilnehmen wollte, welches aber kurzfristig abgesagt wurde. Alle gezahlten Gelder wurden nicht zurückerstattet (auch in diesem Punkt ein Déjà-vu), als Ausgleich wurde ihnen ein Konzert in Florenz organisiert. Das sollte an diesem Abend stattfinden. Wir besuchen das Konzert – und waren die einzigen Gäste...

Wir erlebten ein hochwertiges Konzert von einem sehr guten Chor. Schnell stellten wir fest, dass sich unser Repertoire zum Teil überschneidet. 90 Minuten schwelgten wir in Erinnerungen an all die vergangenen Chorbegegnungen, Reisen und wunderbaren Konzerte, und uns wurde klar: Das muss unser neuer Austauschpartner werden! Nach dem Konzert tauschten wir mit den Chorleiterinnen die Kontaktdaten aus und sprachen auch gleich eine Einladung nach Hamburg aus.

### **Wir leben wirklich auf!**

Kaum zu Hause in Hamburg angekommen, begannen wir begeistert die Planung für unseren ersten internationalen Choraustausch „nach Corona“. Anträge wurden gestellt, die offizielle Einladung verschickt. Dieses Mal lief alles wie am Schnürchen. Die Verantwortlichen des Kodaly-Chores antworteten verlässlich, und so begrüßten wir unsere Gäste im April 2023 in Hamburg. Der Gegenbesuch für Oktober 2023 war auch schon geplant. Die beiden Chöre harmonisierten sofort musikalisch und menschlich. Wir konnten ein schönes gemeinsames Repertoire erarbeiten, sowohl auf



Deutsch als auch auf Ungarisch (der Landessprache in Marrosszek/Rumänien) und dieses in zwei Konzerten in der Hauptkirche St. Petri und im Hamburger Michel präsentieren.

Beflügelt von diesem Austauscherlebnis, veranstalteten wir mit unserem Cantemus-Chor noch eine weitere Chorfreizeit im Kloster Frenswegen in Nordhorn, um den Zusammenhalt der jungen Chorgruppe weiter zu festigen, aber auch um – endlich – wieder mal nur musikalisch zu arbeiten. Die Chorfreizeit wurde, trotz der vielen Proben (oder gerade deshalb?), ein voller Erfolg, und so freuten sich unsere Cantemusler schon vor den Sommerferien auf die Herbst-Reise zu unseren neuen Freunden nach Sovata.

### **Cantemus in Rumänien**

Ein Blick auf die Karte zeigte uns, dass nur ca. 80 km von Sovata entfernt Mediasch liegt. Eine



gute Gelegenheit, um vielleicht auch diesen verlorengegangenen Kontakt wiederzubeleben. Gesagt, getan: Ein Zoom-Meeting später war ein Abstecher nach Mediasch für unsere Rumänienreise eingeplant.

Für die Anreise nach Sovata wählten wir den Bus, da wir gerne den Kindern Entfernungen „erfahrbar“ machen, aber auch aus 20-jähriger Chorreisen-Erfahrung wissen, dass diese Art zu Reisen das Kennenlernen untereinander ungemein fördert. So fuhren wir also in den Hamburger Herbstferien ca. 4000 km durch Europa. Erste Station war Prag. Hier hatten wir eine Übernachtung und einen Besichtigungs-Tag eingeplant. Die Cantemusler erforschten die Prager Burg, sangen spontan vor Hunderten begeisterter TouristInnen in der Wenzels-Kathedrale und durften als Belohnung als „Special Guests“ einen besonderen Ausblick vom Balkon der Prager Burg genießen.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Budapest. Hier waren wir eingeladen, in der Patrona Hungariae Iskola ein Konzert zu geben, da einige ChorsängerInnen des Kodaly-Chores dort zur Schule gehen. Außerdem nutzten wir die Gelegenheit, um Budapest zu erkunden. Ein spontaner Auftritt in der Matthias-Kirche erfreute wieder TouristInnen, und ein Besuch der großen Synagoge stimmte uns nachdenklich im Hinblick auf vergangene und aktuelle politische Zustände.

Dann, am nächsten Tag, endlich das ersehnte Wiedersehen mit den Freunden aus Sovata – ruck zuck waren alle mit ihren Gastfamilien verschwunden. Keine einzige Heimwehträne wurde vergossen, das kannten wir so nicht.

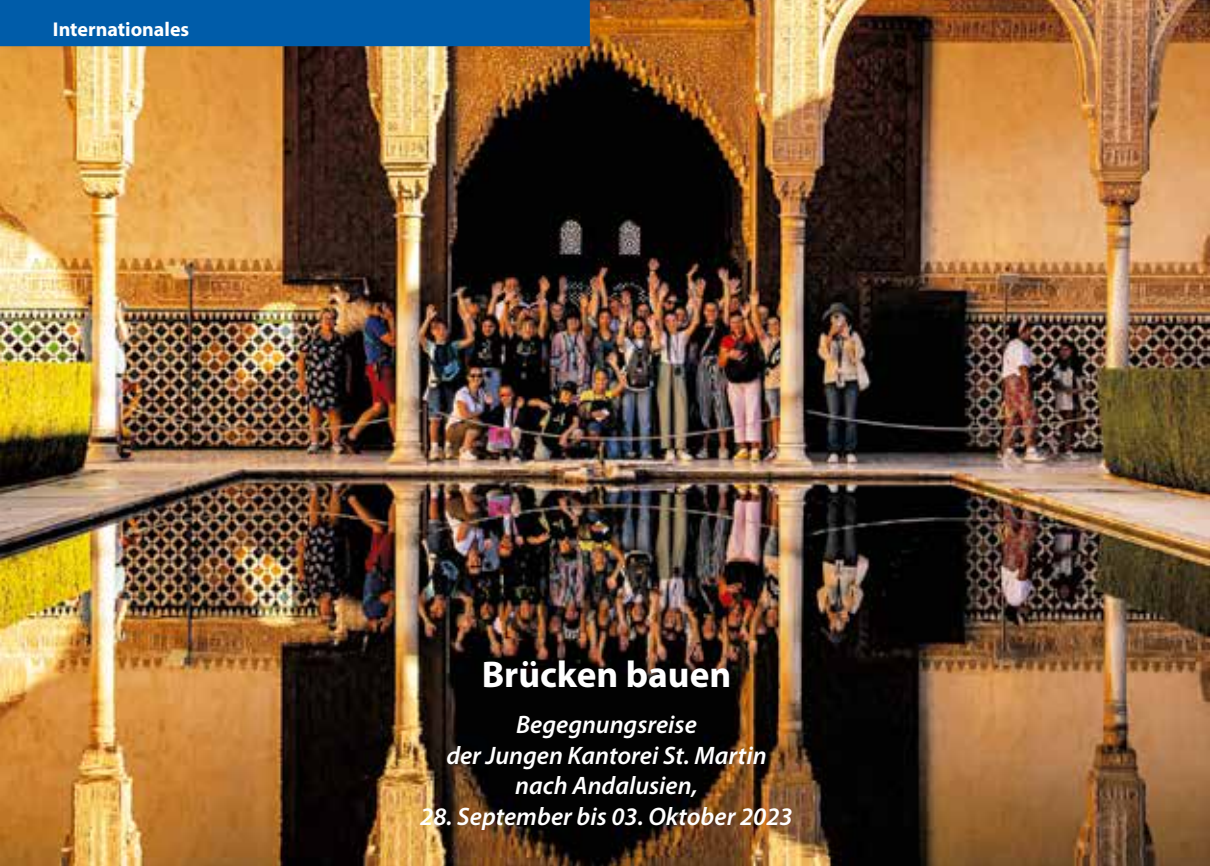
Wir erlebten in Sovata eine traumhafte Zeit, lernten gemeinsam Volkstänze und traditionelle Handwerkskunst, gestalteten zusammen zwei Konzerte und erweiterten unser gemeinsames Repertoire. Unbeschreiblich sind die Herzlichkeit und Gastfreundschaft, welche uns von allen Seiten uneingeschränkt entgegengebracht wurde. Ein prägendes Erlebnis für all unsere Chormitglieder.

Besonders im Gedächtnis bleiben wird uns das Wiedersehen mit den Gastfamilien/Kindern von 2019 in Mediasch. Einige unserer Chormitglieder von damals waren jetzt erwachsen und konnten somit nicht mehr von den SchülerInnen der damaligen 3. Klasse (jetzt 7.) entdeckt werden, aber viele haben sich gegenseitig wiedererkannt und lagen sich schnell in den Armen. Dann wurde zusammen gegessen, getobt, gespielt, als wären keine vier Jahre vergangen. Das abschließende Konzert fand vor vollbesetzter Kirche statt und war ein voller Erfolg. Wir konnten unsere Gegeneinladung nach Hamburg erneut bekräftigen, und so wird der 2019 begonnene Austausch im Mai 2024 endlich eine Fortsetzung finden.

Der Abschied unserer ChoristInnen in Mediasch und natürlich in Sovata war ein tränenreicher. Kein Wunder, nach so viel Erlebtem und Herzlichkeit. So war es gut, dass wir auf unserer Rückreise noch einen Stopp in Krakau eingeplant hatten. Hier kamen die Kinder nach einem aufregenden Besichtigungs-Tag und einem weiteren erfolgreichem Kurzauftritt in der Marienkirche auf andere Gedanken. Am nächsten Abend konnten wir alle, fröhlich erzählend, ihren Eltern übergeben.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser Chorbegegnungen im Mai 2024.

*Dieser Austausch wurde gefördert aus Mitteln des Programms Internationale Jugendarbeit des Kinder- und Jugendplans des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.*



## Brücken bauen

*Begegnungsreise  
der Jungen Kantorei St. Martin  
nach Andalusien,  
28. September bis 03. Oktober 2023*

Look at the world – mit (unter anderem) dieser Lobeshymne auf Gottes Schöpfung und Geschöpfe im Gepäck startete unsere fast 40-köpfige Gruppe der Jungen Kantorei St. Martin in den frühen Morgenstunden des 28. September, um im 2000 Kilometer entfernten Andalusien ebendieser Schöpfung und insbesondere den Geschöpfen, nämlich den SängerInnen des dort ansässigen Jugendchors „Angeli Pueri Cantores de la Catedral de Granada“ zu begegnen. Dass Singen eine besondere Gemeinschaft schafft und „Brücken bauen“ kann, war uns wohl so deutlich anzusehen, dass wir bereits beim Einstieg in unser Flugzeug in Frankfurt von den Stewards gefragt wurden, was für eine Gruppe wir wohl seien und, nachdem wir uns als Chor „geoutet“ hatten, sofort für ein Ständchen für den Piloten nach der Landung engagiert wurden. So erklangen unsere ersten Töne noch im Flugzeug in Malaga. Nach diesem schönen Gesang konnte die Sonne nur lachen und gab auch in den fünf folgen-



den Reisetagen ihr Bestes. Nach einer kurzweiligen Busfahrt kamen wir in unserer Unterkunft bei den Schwestern des Convento de las Comendadoras de Santiago an, die uns herzlich empfingen und täglich auch kulinarisch bestens und aufmerksam versorgten. Bereits am gleichen Abend startete unsere gesamte Gruppe zu einer abendlichen Führung durch die traumhaft schöne Stadt Granada, bei der wir auch zum ersten Mal Hector Eliel Marquez, den Chorleiter des Jugendchors an der Kathedrale, und Mitglieder seines Chores trafen.



Nach einer erholsamen Nacht starteten wir am nächsten Morgen zu einem Ausflug in die beeindruckende Sierra Nevada und einem wunderbaren Nachmittag am Strand. Anfängliche Sprachbarrieren zwischen den Jugendlichen wurden schnell abgebaut und die gemeinsam erlebte Freude und ähnliche Interessen ließen schnell alle Grenzen überwinden. Eine wirkliche Gemeinschaft aus beiden Chören entstand jedoch erst am Abend, als alle gemeinsam mit der universellen Sprache kommunizierten, die alle Grenzen und Barrieren zu überwinden vermag: Mit der Sprache der Musik!

Nach einer gemeinsamen Probe begann unser erstes Begegnungskonzert mit einem weltlichen Teil äußerst stimmungsvoll unter Zitronenbäumen im Innenhof des Colegio San Fernando in Granada und wurde dann in der Kirche des Colegio mit geistlicher Chormusik fortgesetzt. Formidabel von Hector am Klavier begleitet und souverän von Ute Hormuth, der Chorleiterin der Jungen Kantorei St. Martin, geleitet, sangen spanische und deutsche Jugendliche Choraliteratur von Mozart über





Rutter bis Tambling, als hätten sie nie etwas anderes getan, als gemeinsam als ein Chor zu singen! Und nach all diesen unfassbar tollen Eindrücken, die wir nach nur zwei Tagen in Andalusien bereits sammeln durften, erklang „Look at the world“ besonders intensiv, was sich auch in den Gesichtern und Reaktionen des Publikums spiegelte.

Nach einem gemeinschaftlichen Abendessen und Ausklingenlassen des Tages könnte man meinen, dass wir am nächsten Tag eine Pause eingelegt hätten. Aber nein, wir starteten am nächsten Morgen, zusammen mit Hector und einigen Jugendlichen aus Granada, frisch und motiviert in die Stadt Cordoba, deren Anblick uns bereits vor den Stadttoren überwältigte und uns auch bei der Besichtigung der berühmten Mezquita-Kathedrale aus dem Staunen nicht herauskommen ließ. Immer noch bewegt von diesen Eindrücken trafen wir am Nachmittag auf Auxi Belmonte und ihren kleinen, aber feinen Chor Escolania Cajasur, um uns gemeinsam auf das nächste Begegnungskonzert vorzubereiten. Erstaunt betra-

ten wir unseren etwas ungewöhnlichen Konzertsaal, der wie ein altes Kino anmutete und für uns, die wir ja meistens in Kirchen musizieren, schon eine außergewöhnliche Location darstellte. Auch hier navigierten uns Ute, Auxi und Hector mit Geschick, Motivation und Freude an der Musik durch unser vielfältiges Konzertprogramm. Und – passend zum Kinoambiente – erklang zum Abschluss ein gemeinsames „Moon River“ mit den Jugendlichen aus Cordoba und Granada.

Schon wieder könnte man meinen: Nach diesem Programm hat der Chor aber eine Pause eingelegt... Aber nein! Denn die musikalische Krönung unserer Reise erfolgte gleich am nächsten Morgen mit der Gestaltung der Sonntagsmesse in der Kathedrale von Granada (wobei „Morgen“ relativ ist, denn der Gottesdienst begann erst um 12.30 Uhr). Auch dieser imposante Sakralbau versetzte uns in überwältigtes Staunen. Bei einer kurzen Verständigungsprobe merkten wir, welch eingespieltes Team wir bereits mit dem Chor aus Granada waren, sodass das gemeinsame Singen im



Gottesdienst, in dem Messteile von Heiß und Delibes, sowie verschiedene Motetten erklangen, zu einem wunderbaren Erlebnis wurde. Danach zogen die Jugendlichen – aus beiden Chören – durch die Innenstadt, um diese auf eigene Faust zu erleben.

Am darauffolgenden Montag erwartete uns ein nächstes bauliches Highlight: Mit unseren Gastgeber\*innen besuchten wir die Alhambra von Granada und wurden in ein Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“ entführt. Einer der Höfe der Alhambra heißt der „Siebte Himmel“.

In den Siebten Himmel hat uns die gesamte Reise geführt mit Erlebnissen von Musik, Kultur, Architektur, Natur und vor allem Begegnungen mit wundervollen gastfreundlichen Menschen. Diese Begegnungsreise stand unter dem Motto „Brücken bauen“ – Brücken der Verständigung zwischen den Kulturen, den Sprachen und den Lebensgewohnheiten. Es war beachtlich, mit anzusehen, wie diese Brücken von Tag zu Tag weiter „gebaut und besritten“ wurden. Wir freuen uns sehr auf den Besuch der Jugendlichen aus Spanien bei uns in der Pfalz in 2024!

Look at the world: Das haben wir getan, und sind erfüllt und froh am Tag der Deutschen Einheit (im Herzen nun auch mit pfälzisch-andalusischer Einheit) nach Hause geflogen. Dass es in Deutschland kalt war und geregnet hat, hat uns mit so viel Sonne und Musik im Herzen erstmal nicht stören können.

*Dieser Austausch wurde gefördert aus Mitteln des Programms Internationale Jugendarbeit des Kinder- und Jugendplans des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.*



## You(th) can sing

*Ein trinationales Musikprojekt mit Chören aus Litauen, Ägypten und Deutschland*

*Von Yoshihisa Kinoshita*

Kommunikation ohne Sprache, funktioniert das? Im Projekt „You(th) can sing“, gefördert durch Erasmus+ der EU und das Goethe-Institut Kairo, spürten die Jugendlichen des Wolfratshäuser Kinderchores zusammen mit Jugendlichen aus dem PASCH-Chor aus Kairo (Ägypten) und dem Chor des Hermann-Sudermann-Gymnasiums aus Klaipeda (Litauen) dieser Frage nach.

Begonnen wurde die zweijährige Kooperation bereits 2022. Nach diversen Online-Workshops und einem gemeinsamen Camp am Tegernsee trafen sich im Juni 2023 dann 48 Jugendliche aus Wolfratshausen, Klaipeda und Kairo sechs Tage lang zum gemeinsamen Austausch in Ägypten. Das zentrale Thema dieses Chorprojektes war: Wie entsteht Annäherung, wie lernen wir uns kennen, was führt zu Verständigung, wenn drei Chöre aus drei verschiedenen Ländern, mit verschiedenen Sprachen und Kulturen aufeinandertreffen?

Wir wollten ausloten, ob es so etwas wie eine internationale musikalische Verständigung gibt, wenn junge Sänger und Sängerinnen

ohne ein starres Korsett aus formalen Strukturen auf der Bühne ein neues Stück zusammenkreieren. Ob es möglich ist, uns über nonverbale Kommunikation wie Mimik, Gestik und Tonfall mitzuteilen. Denn Sprache besteht ja auch über die kognitive Bedeutung hinaus aus Rhythmus und Melodie. In diesen Bereich wollten wir eindringen, uns mehr auf Klang einlassen, die Räume zwischen den Klängen ausloten und so möglicherweise mehr wahrzunehmen, was zwischen uns passiert, was der Andere

In einer angeleiteten Improvisation, basierend auf Klangmodulen, die von der Starnberger Komponisten Helga Pogatschar stammen, erkundeten die Jugendlichen Gemeinsamkeiten in der Verständigung. In einem Prozess, in dem die Klangmodule flexibel in Beziehung treten konnten, entstand nach und nach eine Art fließende Struktur, inhaltlich auch geprägt durch Themen der Jugendlichen, die sie in den Prozess mit einbrachten, wie z.B. „Bin ich schön genug?“, „Finden mich die anderen weird?“...



meint – fühlt – versucht zu gestalten. Wir wollten erfahren, ob es eine andere Kommunikationsart gibt als die sprachlich-kognitive oder die einer konventionellen Notation, um uns in einem kreativen Prozess auf der Bühne zu verständigen. Wir erhofften uns eine Erweiterung der Möglichkeit, den anderen wahrzunehmen. Ziel des Projektes war es auch, den Jugendlichen einen Raum zur Verfügung zu stellen, in dem sie ihre intuitiven Fähigkeiten und ihre Kreativität entdecken und nutzen konnten, ihre Fähigkeit, im Schwarm zu agieren oder auch aus ihm herauszutreten, ihre Möglichkeiten zu dirigieren, Verantwortung zu übernehmen, zu folgen und zu vertrauen.

Ein gemeinsames Konzert in Kairo bildete den Abschluss der zweijährigen Kooperation. Die drei Chöre boten eigene Stücke und sangen auch gemeinsam in den Sprachen der anderen Chöre. Als Höhepunkt des Konzertes kam die gemeinsam erarbeitete Performance zur Aufführung, in der die Jugendlichen ca. 15 Minuten lang ohne eine Dirigentin oder einen Dirigenten mit wechselnden Verantwortlichkeiten selbständig als Gruppe agierten.

„You(th) can sing“ – das Publikum bejubelte die Aufführung begeistert. In der abschließenden Garten-Party in der Kairoer Niederlassung des Goethe-Instituts feierten die Jugendlichen, die LehrerInnen und BegleiterInnen.



Freundschaften waren über die Zeit hinweg entstanden, Sprachbarrieren spielten dabei kaum eine Rolle. Im gemeinsamen, ausgelassenen Tanz zu den mitreißenden Rhythmen einer traditionellen ägyptischen Trommlergruppe zeigte sich das einmal mehr.

Weitere Informationen zum gesamten Projekt, Berichte von den einzelnen Etappen, Videos und Hörbeispiele finden Sie auch unter:  
<https://www.goethe.de/ins/eg/de/spr/eng/pas/ppue/ycs.html>

## Projektphasen „You(th) can sing“

19.-20.03.2022 **Kick-off-Treffen der Partnerinstitutionen in Klaipėda**

März bis Mai 2022 **Proben der Einzelchöre**

06.05.2022 **Kennenlernetreffen der Teilnehmenden (online)**

18.05.2022 **Mehrsprachigkeitsworkshop für Teilnehmende (online), Workshopleitung: Anta Kursiša (Schweden) und Ulrike Richter-Vapaatalo (Finnland)**

05.-11.06.2022 **Jugendbegegnung am Tegernsee**

30.09.-02.10.2022 **Chorworkshop mit Yoshihisa Kinoshita in Kairo**

02.-03.12.2022 **Chorworkshop mit Helga Pogatschar in Klaipėda**

15.12.2022 **Workshop für Teilnehmende „The who is who – What does our musical biography tell about us?“ (online), Workshopleitung: Nadine Boos (Spanien)**

08.-12.06.2023 **Jugendbegegnung in Kairo**

## Der AMJ als Zentralstelle für Ihre internationalen Chorbegegnungen



**Antrag stellen unter:**  
[amj-musik.international/foerderformular](https://amj-musik.international/foerderformular)

Der AMJ unterstützt Chöre bei ihren internationalen Chorbegegnungen und fungiert als Zentralstelle für das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für Chorprojekte mit weiteren Ländern.

Der AMJ steht Ihnen beratend zur Seite, von Ihrer ersten Projektidee über die Antragstellung bis hin zum Verwendungsnachweis für Ihre internationale Kinder- und Jugendchorbegegnung.

*Erfahren Sie mehr auf den kommenden Seiten.*

## Der AMJ als Zentralstelle

Der AMJ ist Zentralstelle für internationale Begegnungen junger Chöre. Wenn Sie ein internationales Kinder- und Jugendchorprojekt im Ausland oder im Inland planen, können Fördermittel verschiedener Institutionen über den AMJ beantragt werden. Je nach Förderinstitution sind hierbei unterschiedliche Richtlinien, Abläufe und Fristen zu beachten. Der AMJ steht Ihnen beratend zur Seite.

### Wie läuft die Förderung ab und welche Informationen für den Antrag sind zu beachten?

Um Fördermittel für eine internationale Chorbegegnung zu erhalten, werden sowohl formale als auch inhaltliche Kriterien relevant für die Förderfähigkeit Ihres Projektes. Einen Überblick der verschiedenen Richtlinien des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DFJW bzw. DPJW) sowie für die internationalen Mittel des Bundesfamilienministeriums (BMFSFJ) erhalten Sie im Folgenden.

### Wer wird gefördert?

*Formal* gilt hierfür:

- Das Alter der TeilnehmerInnen entspricht den Vorgaben der Jugendwerke bzw. des Bundesfamilienministeriums; ausdrücklich begrüßt wird die Teilnahme von Personen mit Migrationshintergrund.
- Sowohl TeilnehmerInnen als auch BetreuerInnen können einen Zuschuss erhalten.
- Die Anzahl der LeiterInnen/ BetreuerInnen ist in einem angemessenen Verhältnis zur Teilnehmendenzahl. (BetreuerInnen:Teilnehmende = etwa 1:10)
- Das Verhältnis der deutschen und ausländischen TeilnehmerInnen ist ausgeglichen und beträgt etwa 1:1.
- Der Austausch dauert je nach Richtlinien der entsprechend fördernden Institution mindestens 4 und maximal 30 Tage (An- und Abreisetag nicht mitgezählt).

- Bei BMFSFJ-Mitteln: Der Austausch findet in beide Richtungen statt, also einmal im In- und einmal im Ausland. Der Gegenbesuch findet in spätestens 24 Monaten oder fand vor maximal 24 Monaten statt.
- Die Begegnung ist keine Konzert- oder Rundreise.
- Auch Begegnungen von Fachkräften sind förderfähig. Hierfür gelten gesonderte Richtlinien. Diese erhalten Sie für Ihren individuellen Fall über den AMJ.

*Inhaltlich* gilt hierfür:

- Jugendliche sollen an Vorbereitung, Durchführung und Auswertung partizipieren.
- Der Austausch darf nicht allein der Erholung und Touristik dienen.
- Neben dem musikalischen Programm muss darauf geachtet werden, dass die persönliche Begegnung und echtes Interesse aneinander im Vordergrund stehen.
- Bilaterale, trilaterale und multilaterale Begegnungen sind förderfähig.

### Was wird gefördert?

- Reisekosten ins Ausland können bezuschusst werden. (Aufenthaltskosten im Ausland werden nicht bezuschusst.)
- Aufenthalts- und Programmkosten im Inland können bezuschusst werden. (Gilt für Programme mit ausländischen Jugendlichen in Deutschland, als Zuschuss per Tagessatz pro Tag und TeilnehmerIn.)
- Vor- und Nachbereitungsmaßnahmen können bezuschusst werden.

### Weitere Informationen und Beratung

Projektreferat International  
Anne Belatra & Christoph Brüchert  
Tel: +49 (0) 5331 90095-98  
E-Mail: [international@amj-musik.de](mailto:international@amj-musik.de)  
<https://amj-musik.international/>

# Welcome! Bienvenidos! Dobrodošli!

Mit dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundesfamilienministeriums (BMFSFJ) werden Austauschprojekte und Begegnungen mit ausländischen PartnerInnen gefördert. Sie ermöglichen das Kennenlernen anderer Länder und Kulturen. Ziel ist die Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses, der Abbau von Vorurteilen und eine kritische Reflexion des eigenen Standpunktes.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



## Voraussetzungen

- Altersgrenze: 8 bis 26 Jahre
- Projektdauer: 5 bis 30 Projektstage
- Begegnungscharakter: Es gibt einen festen Partner und einen festen Ort; es ist keine Konzert- oder Rundreise. Die Gruppengröße soll in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen.

## Antragstellung

- Planungsmeldung
- Projektbeschreibung
- vorläufiger Projektablaufplan
- Kosten- und Finanzierungsplan
- Antragsformular

## Fristen

- Planungsmeldung bis zum 01. Oktober des Vorjahres
- Antrag bis spätestens 3 Monate vor Projektbeginn

## Mögliche Zuschüsse

- Austausch im Ausland: Zuschuss zu den Reisekosten: i.d.R. bis zu 0,12€/km/TeilnehmerIn\*
- Austausch im Inland: Tagessätze i.d.R. bis zu 24,00 €/Tag/TeilnehmerIn\*

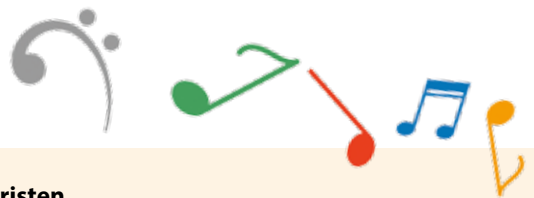
\* Die genannten Fördersätze sind Maximalsätze.



## Bienvenue!

Das Deutsch-Französische Jugendwerk unterstützt jährlich über 6500 Projekte und Programme für junge Menschen zwischen drei und 30 Jahren. Das DFJW trägt dazu bei, die Persönlichkeitsentwicklung, den Bildungsweg und den Berufseinstieg junger Menschen zu fördern. Mit Austausch- und Begegnungsprojekten sollen das demokratische Zusammenarbeiten, die gesellschaftliche Teilhabe sowie die Chancengleichheit junger Menschen in Deutschland und Frankreich in ihrer jeweiligen Lebenslage gefördert werden.

# OFAJ DFJW



### Voraussetzungen

- Altersgrenze: drei bis 30 Jahre
- Projektdauer: vier bis 21 Projektstage
- Begegnungscharakter: Es gibt einen festen Partner und einen festen Ort; es ist keine Konzert- oder Rundreise; die Gruppengröße soll in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen.
- Mindestens vier bis maximal 70 TeilnehmerInnen

### Antragsstellung

- Planungsmeldung
- Projektbeschreibung
- vorläufiger Projektablaufplan
- Kosten- und Finanzierungsplan
- Antragsformular

### Fristen

- Planungsmeldung bis zum 01. Oktober des Vorjahres an den AMJ
- Antrag bis spätestens drei Monate vor Projektbeginn, aber spätestens am 30. November des Vorjahres

### Mögliche Zuschüsse

- Austausch im Ausland: Zuschuss zu den Reisekosten, i.d.R. bis zu 0,16 €/km/TeilnehmerIn\*
- Austausch im Inland: Zuschuss zu den Basiskosten i.d.R. bis zu 25,00 €/TeilnehmerIn/Tag, zudem ist ein Zuschuss zu den Projektkosten und Sprachförderkosten möglich\*

\* Die genannten Fördersätze sind Maximalsätze.



## Serdecznie Witamy!

Zwei Länder, ein Ziel! Das Deutsch-Polnische Jugendwerk bringt junge Menschen aus Polen und Deutschland zusammen, vor allem durch die Förderung von internationalen Jugendbegegnungen. Sich kennenlernen, neugierig aufeinander werden und neue Freundschaften liegen im Interesse des DPJW.



### Voraussetzungen

- Altersgrenze: acht bis einschließlich 26 Jahre
- Projektdauer: vier bis 21 Projektstage
- Begegnungscharakter: es gibt einen festen Partner und einen festen Ort; es ist keine Konzert- oder Rundreise; die Gruppengröße soll in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen (max. 2:3); das Programm soll gemeinschaftlich mit dem Partner vorbereitet werden.

### Antragsstellung

- Bei deutsch-polnischen Projekten stellen beide Projektpartner gemeinsam einen Antrag, der je an eine deutsche und eine polnische Zentralstelle verschickt wird. Dabei kümmert sich die Zentralstelle des Landes, in welchem das Projekt stattfindet, um die Programmkosten, die Zentralstelle der Gäste (d.h. der Reisenden) um die Reisekosten.

### Fristen

- Planungsmeldung bis zum 01. Oktober des Vorjahres an den AMJ
- Antrag bis spätestens drei Monate vor Projektbeginn, aber spätestens 15. März des Projektjahres

### Mögliche Zuschüsse

- Austausch im Ausland: Zuschuss zu den Reisekosten: i.d.R. bis zu 0,12 €/km/TeilnehmerIn\*
- Austausch im Inland: Zuschuss zu den Programmkosten: i.d.R. zwischen 14,00 € bis 50,00 €/Tag/TeilnehmerIn, Zuschuss für SprachmittlerIn möglich\*

\* Die genannten Fördersätze sind Maximalsätze. Um möglichst viele Projekte fördern zu können und mehr Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Austauschprojekten zu ermöglichen, hat das DPJW beschlossen, die Fördersätze im Jahr 2024 um durchschnittlich 20 Prozent zu senken – sowohl für die Bezuschussung der Programmkosten als auch der Reisekosten. Die genannten Fördersätze sind bereits in gekürzter Höhe dargestellt.





## Deutsch-Französische Musikferien 2023

*Musikfreizeit in Dinard,  
02. bis 15. August 2023  
von Laura Scharlach (Teilnehmerin)*



### Proben

Die Proben im Foyer des wunderschönen Institutes „Marie-Thérèse Solacroup“ fanden zunächst in den jeweiligen Stimmgruppen statt und wurden dann zusammengelegt. Die drei Dirigenten, Alexander Burda, Vincent Savoret und „Fredo“ Bara, leiteten auf sehr unterhaltsame Art und Weise die Proben.

### Freizeit

Natürlich durfte ein vielseitiges Freizeitangebot nicht fehlen. Die Sprachanimation war ebenso fester Bestandteil des Abendprogramms, wie gemeinsames Musizieren oder Kartenspielen. Dank der strandnahen Lage bot es sich an, Spaziergänge zu machen oder schwimmen zu gehen.

Zum krönenden Abschluss der Freizeit organisierten unsere TeamerInnen ein Abschiedsfest mit Musik und Tanz.

### Konzert

Bereits nach sieben Tagen gaben wir in der Kirche von Dol-de-Bretagne das erste von vier Konzerten. Das Programm war sehr abwechslungsreich: Es reichte von Dvoraks 7. Sinfonie und den „Enigma Variationen“ von Elgar, über Mussorgskys „Nacht auf dem kahlen Berge“, bis zum Klarinettenkonzert vom Weber. Außerdem standen noch mehrere kleine, sehr amüsante Stücke – wie zum Beispiel das Rodeo von Copland (welches vom Fredo mit großer Hingabe dirigiert wurde) auf dem Programm.

An den drei darauffolgenden Tagen wurde in den Kirchen von La Ville-ès-Nonais, Saint-Lunaire und – als Höhepunkt der Woche in Cancale – gespielt.

An den Konzerttagen gab es jeweils vor der Abreise mit dem Bus noch eine Probe. Am Auftrittsort hatten wir zwischen Generalprobe und Auftritt immer die Gelegenheit, die Stadt zu entdecken, shoppen zu gehen oder etwas zu essen.

In allen Konzerten wurde unser Spiel mit tosendem Beifall und Standing Ovations belohnt. So fiel der Abschied uns allen schwer und wir freuen uns, im nächsten Jahr wieder miteinander musizieren zu dürfen.



## ECA Members Day in Vilnius

*Membership Weekend 2023,  
17. bis 19. November 2023  
Vilnius, Litauen*



*Thank you!*

**MEMBERSHIP WEEKEND 2023**

17-19 November | Vilnius, Lithuania



Die European Choral Association (ECA), deren Gründungsmitglied der AMJ ist, lud im November nach Vilnius (Litauen) zur Mitgliederversammlung.

Bereits im Flughafen Vilnius wurden die Mitglieder musikalisch empfangen: Noch im Sicherheitsbereich des Flughafens war gedämpft Musik zu hören, beim Durchschreiten in den öffentlichen Ankunftsbereich schwoh diese Musik dann kräftig an und auf der Empore des Jugendstilgebäudes war ein Chor zu sehen, der alle Gäste mit schwungvoller Chormusik empfing und den meisten eine Gänsehaut nach der langen Anreise verschaffte.

Die Zeit in Vilnius war geprägt von Wiedersehensfreude, Netzwerken, Konzerten, Begegnungen und Projektvorschau sowohl der ECA als auch ihrer Mitglieder. So präsentierte sich unter anderem „Cyprus Choral Meeting“, in dem Chöre des griechischen und des türkischen Inselteils gemeinsam musizieren und so wieder eine Annäherung beider Inselteile anstreben; oder auch eine gemeinsame Study Tour der Länder Georgien und Armenien, die für 2024 beworben wurde. Um die nationale Vielfalt vor Ort in Vilnius abschätzen zu können, folgende Zahlen: Zur ECA gehören 61 Mitgliedsverbände von Portugal bis Russland, von Finnland bis Israel; aus Deutschland waren der AMJ und der Deutsche Chorverband vertreten. Workshops zur Geschichte der ECA, zu ökologisch nachhaltiger Festivalorganisation, zu inklusiven Formaten oder Genre-übergreifenden Konzepten bildeten die Schwerpunkte der Arbeitstagung. Nach Einbruch der Dunkelheit zogen nur die hochkarätigen Konzerte die TeilnehmerInnen in die litauische Kälte hinaus: Eine orthodoxe Kirche, benachbart neben einem Jugendzentrum und früheren Gefängnis, bot die erste Konzertkulisse für den Vilnius Municipal Choir; das klassizistisch gebaute Rathaus bot die Bühne für den Liepaites Girls Chor. Den feierlichen Abschluss der Tagung schließlich bot eine Geburtstagstorte, denn die ECA besteht inzwischen seit 60 Jahren.

Herzlichen Glückwunsch zu eurem Jubiläum, liebe ECA!

## 60 Jahre DFJW / Les 60 ans de l'OFAJ

*Engagement leben, Zukunft gestalten. /  
Vivre l'engagement, construire l'avenir.*



Vivre l'engagement, construire l'avenir.  
Engagement leben, Zukunft gestalten.

60 Jahre Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW), 60 Jahre Deutsch-Französischer Jugendaustausch, 60 Jahre Zukunftsgestaltung und partnerschaftliches Handeln. Das DFJW feierte 2023 seinen 60. Geburtstag und beging sein Jubiläum mit vielen kleinen, wie auch großen Projekten und einer Festwoche im Juli mit abschließendem Festakt.

Viel zu feiern gab und gibt es. In sechs Jahrzehnten hat das DFJW mehr als 9,5 Millionen jungen Menschen die Teilnahme an 382.000 Austauschprogrammen ermöglicht. Seine Mission, den Austausch junger Menschen fördern, um Verständnis und Freundschaft zu ermöglichen und Frieden zu wahren, ist gerade heute so aktuell wie vor 60 Jahren. Krieg in Europa und im Nahen Osten führen zu Verunsicherungen und spalten die Gesellschaft. Das

DFJW ist sich sicher: Die Zukunft Europas, so die Generalsekretäre des DFJW, Tobias Bütow und Anne Tallineau, entsteht im Jugendaustausch.

Das DFJW möchte neben der Förderung von Austauschprogrammen jungen Menschen das Wort geben und Antworten finden auf die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft, für die einzelstaatliches Engagement nicht mehr ausreicht. Zwei Drittel der jungen Menschen in Deutschland und Frankreich blicken pessimistisch in die gesellschaftliche Zukunft, dennoch möchte ein Großteil der Jugendlichen Dinge verändern und die Welt verbessern. Es braucht den Mut der jungen Generation, Antworten auf die großen gesellschaftspolitischen





Fragen wie Demokratie und Bürgerbeteiligung, Umwelt und Friedensarbeit zu finden.

Den Grundstein, dass junge Menschen ihre Zukunft (mit)gestalten können, hat das DFJW 2023 gelegt. Vom 30.06.-06.07. fand in Berlin das „DFJW Zukunftscamp“ statt. Unter dem Motto „Raus aus deiner Komfortzone“ erarbeiteten 60 Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland, Frankreich und der Ukraine eine Woche lang Projekte und Kunstaktionen zu den ausgewählten Zukunftsthemen „Umweltverantwortung und Klimaschutz“, „Demokratie und Frieden“ und „Wandel der Gesellschaft – Alternativen des Zusammenlebens“. Gewürdigt wurden die Ergebnisse der Projekte als zentrale Programmpunkte des Festaktes am 05.07.2023 in Anwesenheit des französischen Botschafters in Deutschland, François Delattre, der Bundesministerin Lisa Paus, der französischen Staatssekretärin für Jugend, Sarah El Haïry, der deutsch-französischen Kulturberevollmächtigten Anke Rehlinger und 500 geladenen Gästen. Darüber hinaus stimmten die Gäste darüber ab, welches Projekt im Jahr 2024 zum Modell einer Projektausschreibung werden soll.

Den Gedanken der Mitbestimmung trägt auch das Netzwerk „Generation Europa: Deutsch-Französische Nachwuchskräfte“ in sich. Hierzu gaben Anfang Januar 2023 Bundeskanzler Olaf Scholz und Präsident Emmanuel Macron den Startschuss für den ersten Jahrgang. Jedes Jahr kommen 20 junge, berufstätige Menschen aus vielfältigen Bereichen der Gesellschaft aus Deutschland und Frankreich zusammen. Gemeinsam entwickeln sie Vorschläge, wie Zukunftsthemen rund um die deutsch-französische Zusammenarbeit gestaltet wer-



den können. Das Projekt wird vom DFJW koordiniert.

Tobias Bütow und Anne Tallineau sind überzeugt: Jede deutsch-französische Jugendbegegnung hat einen europäischen Kern, und die deutsch-französische Partnerschaft muss offen bleiben für Partner aus anderen Ländern, beispielsweise aus Osteuropa, dem Westlichen Balkan oder dem Maghreb. Um trilaterale Begegnungen zu ermöglichen hat das DFJW für das Jahr 2024 Sonderfonds geschaffen.

Als Zentralstelle des DFJW ist der AMJ stolz, den europäischen Gedanken und gesellschaftlichen Zusammenhalt mit seinen Projektträgern teilen und verbreiten zu können.

Wir wünschen daher von ganzem Herzen:

**Bonne Anniversaire OFAJ!**

**Herzlichen Glückwunsch DFJW!**

<https://www.dfjw.org/>

<https://www.dfjw.org/60-jahre-dfjw.html>

## Freude am Singen und an der Musik

### *Kinder- und Jugendchor des Goethe-Gymnasiums in Schwerin*

Singen hat an unserer Schule Tradition, und das über alle politischen Umbrüche und Schulreformen hinweg: Seit 1959 gibt es bereits den Jugendchor, der – zusammen mit dem Rundfunk-Jugendchor Wernigerode – in der DDR eines der führenden Ensembles im Bereich der gemischten Jugendchöre war. Gegründet unter Heinrich Wieberneit, wurde der Jugendchor zugleich zum Ausgangspunkt der Einführung von Musik-Spezialklassen im Jahre 1979, welche die Schule zu einer Spezialschule für Musik werden ließ. Nach der politischen Wende stand all diese Tradition jedoch auf der Kippe, und nur durch hohes persönliches Engagement der Musiklehrkräfte und der Schulleitung gelang es, das hervorragende Niveau der musikalischen Ausbildung weiterzuführen und den Status als Musikgymnasium in Trägerschaft der Stadt Schwerin zu erhalten. Und mehr als das: Die Schule weitete ihr musikalisches Angebot mit Bigband, Bläserklassen und weiteren Ensembles aus. 1991 wurde der Kinderchor gegründet. Dieser stand unter der Leitung des damaligen Rektors der Schule, Peter Dethloff. Auch der Jugendchor konnte unter der lang-

jährigen künstlerischen Leitung von Bernd Spitzbarth an seine früheren Erfolge auf nationalen und internationalen Wettbewerben anknüpfen.

Das Konzept der künstlerischen Förderung der Lernenden sah von jeher weit mehr vor als nur die reinen Chorproben, die zweimal wöchentlich mit insgesamt vier Zeitstunden erteilt werden. Darüber hinaus erhalten die Kinder ab der 7. Klasse in Kleingruppen Stimmbildungsunterricht bei besonders ausgebildeten Fachkräften. Nach Wunsch und Möglichkeit erhalten die Schülerinnen und Schüler Klavierunterricht an der Schule, um ihre musikalische Ausbildung auch in dieser Hinsicht zu fördern.

Insgesamt unterteilt sich der Musikbereich seit 2005 in den Jahrgängen fünf bis zehn in zwei Chorklassen und eine Bläserklasse. Der Werdegang der Kinder im Chorbereich sieht vor, dass sie zunächst in den Jahrgangsstufen fünf und sechs jeweils im Spatzenchor singen. Danach erfolgt eine Einteilung auf die beiden Kinderchöre, den „Kinderchor“ und den Kinderchor „VOGGS“, die jeweils über eigene künstlerische Profile verfügen. Während die Mädchen nach der 9. Klasse in die Oberstufenchöre – Jugendchor oder den gleichstimmigen Jugendkammerchor – aufgeteilt werden, wechseln die Jungenstimmen nach der Mutation in den Jugendchor. Sollten die Jungenstimmen noch





weiteren „Singebedarf“ haben, gibt es seit 2019 einen Männerchor, bei dem aber auch singbegeisterte LehrerInnen und sogar Eltern mitsingen und mit Begeisterung vierstimmiges Repertoire pflegen.

Der Kinderchor, der seit 2014 unter der Leitung von Claudia Mahn steht, und der Jugendchor, seit 2015 unter der Leitung von Dr. Daniel Ortuno-Stühling, konzertieren im näheren lokalen Umfeld, nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Chorwettbewerben und -begegnungen mit großem Erfolg und regelmäßigen Spitzenplatzierungen teil. Gerade diese Chorfahrten stärken die Chorgemeinschaft nachhaltig und führen letztlich zu einer hohen

Identifikation der Kinder mit „ihrem“ Chor. So konnte der Kinderchor beispielsweise 2023 einen Auftritt in der Elbphilharmonie bestreiten, der Jugendchor hatte die Ehre, die musikalische Gestaltung des Volkstrauertags im Deutschen Bundestag zu übernehmen, was bundesweit live im Fernsehen übertragen wurde.

Seit rund 30 Jahren sind beide Chöre Mitglied im AMJ. Zahlreiche Fortbildungsangebote wurden wahrgenommen und trugen dazu bei, der Chorarbeit neue Impulse zu geben. Diese kommen aber nicht nur der Chorleitung selbst zugute, sondern auch den Stimmbildnerinnen und Stimmbildnern, die den Ensembles fest zugeordnet sind und neben dem Einsingen





auch einzelnen Kindern stimmliche Hilfestellung während der Chorproben geben können. Abgerundet wird das Leitungsteam der Chöre von professionellen Korrepetitoren, die nicht nur die Probenarbeit selbst unterstützen, sondern auch das Chorrepertoire um Stücke mit anspruchsvoller Klavierbegleitung erweitern helfen.

Die Arbeit am homogenen Chorklang innerhalb eines breiten stilistischen Spektrums von der Renaissance bis hin zu Uraufführungen moderner Chormusik etablierter Komponisten, aber auch von komponierenden Schülerinnen und Schülern führen zu einem bewusst weiten musikalischen Horizont der Singenden. Darüber hinaus werden für Interessierte auch Chor- und Orchesterleitungsunterricht angeboten, sodass diese entweder selbst frühzeitig Chöre leiten oder in Stimmproben oder einfacheren Stücken ihr erlerntes Können unter Beweis stellen dürfen.

Und in Zukunft? Die Anmeldezahlen für die Eignungstests der Musikklassen gehen seit



Corona glücklicherweise wieder hoch, sind aber noch nicht auf dem Vorkrisenniveau. Dennoch zeichnet sich ab, dass die gemeinsame Begeisterung, akribisch am Klang zu feilen, den Rhythmus ganz exakt hinzubekommen oder den schweren harmonischen Übergang endlich intonationsrein zu singen, insgesamt nichts von seiner Faszination verloren hat und das gemeinsame Erleben von gelungenen Konzerten, Wettbewerbsfahrten oder auch nur eines einwöchigen Chorpraktikums mit abendlichem Polka-Tanzen nach der Probe und Buntem Abend auch in Zukunft wahr werden lässt, was seit Jahrzehnten gilt: Singen mit Niveau und Freude am gemeinsamen Erleben und Gestalten schließen sich nicht aus, sondern gehen Hand in Hand.



## Knabenchor Hösel auf Konzertreise in Berlin

Im Auftrag und mit Unterstützung der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, durfte der Knabenchor Hösel unser Bundesland NRW beim Choral Space Festival in Berlin vertreten. Einigermaßen pünktlich trafen die Chorknaben am Donnerstag, den 22. Juni am Berliner Hauptbahnhof ein, wo sie von ihrem Chordirektor Toralf Hildebrandt, der schon in Berlin tätig war, in Empfang genommen wurden. Danach ging es ins Hotel Enjoy in Berlin-Wilmersdorf, in dem der Knabenchor Hösel für fünf Tage residierte. Am Freitag 23. Juni wurde es für die Chorsänger offiziell und politisch, denn der Knabenchor Hösel durfte auf Einladung seines Bundestagsabgeordneten Peter Beyer den Deutschen Bundestag besichtigen und sich über die politische Arbeit in der Regierungshauptstadt Berlin informieren. Dabei wurden die Sänger von der Mitarbeiterin des Deutschen Bundestages Brigitte Weinrich hervorragend betreut.

Am Samstag, den 24. Juni wurde es musikalisch, um 19:00 Uhr sang der Knabenchor Hösel in der Berliner Matthäus Kirche, ganz in der Nähe der Berliner Philharmonie, gemeinsam mit einem hervorragenden Jugendchor aus den USA, dem Vocal Ensemble of the Western Oregon University, ein geistliches Konzert in der sehr gut besuchten Kirche mit großartigem Erfolg. Als Ehrengäste waren anwesend Prin-



zessin Sibylle von Preußen, Prälat Dr. Christoph Kühn aus Eichstätt und Michael Albrecht von der Industrie und Handelskammer Berlin. Am Sonntag durfte dann der Knabenchor Hösel beim Sommerfest in Köpenick mitsingen. In der Seniorenresidenz in Friedrichshagen war eine Freilichtbühne aufgebaut und der Knabenchor Hösel sang zur Freude der zahlreichen Zuhörer sein weltliches Programm mit Volksliedern und bekannten Songs von Werner Heymann. Am Montag, den 27. Juni fuhr der Knabenchor hinaus in die alte Residenzstadt Potsdam und traf sich dort mit Star Tenor Heiko Reissig zu einem Fotoshooting vor dem Schloss Sanssouci. Hier entstanden hervorragende Bilder, die in Kürze veröffentlicht werden. Mit dieser Konzertreise endete ein spannendes Knabenchorjahr mit großartigen Erfolgen, an die der Chor in der nächsten Saison 23/24 anknüpfen wird.



## Wiederaufbau der Chormusik durch die Jugendmusikbewegung

**Konzerte mit dem Repertoire der Jugendmusikbewegung um 1924**

*Die Chormusik musste schon oft nach einer Krise neu aufgebaut werden, z.B. nach Seuchen und Kriegen. Die Jugendmusikbewegung hat eine wesentliche Rolle beim Wiederaufbau der Chormusik nach dem Ersten Weltkrieg gespielt. Dieser Wiederaufbau hat uns intensiv beschäftigt, und als Ergebnis unserer Recherche und unserer Probenarbeit haben wir im Sommer 2023 eine Reihe von Open-Air-Konzerten, Konzerten und auch Vorträgen zum Thema in der Region Stuttgart durchgeführt.*

*„Wir“, das ist das „Junge Vocalensemble Ammerbuch“ mit seinem Dirigenten Peter Unterberg, der Dirigent und Musikwissenschaftler ist. Für unsere Konzerte wurden wir durch Mitglieder des „Kammerchor Concerto vocale Tübingen“ verstärkt.*



Wenn man die letzten 800 Jahre Musikgeschichte betrachtet, dann wurde die Musikszene oft durch Krisen und Katastrophen gebremst und musste sich immer wieder völlig neu aufstellen. Nach der Spanischen Grippe und dem 1. Weltkrieg erlebte die Chormusik einen gewaltigen Aufschwung ab 1920. Weitere Auswirkungen waren ein Aufschwung der vokalen Kirchenmusik und die Etablierung des Schulfaches Musik mit Gründung des Studiengangs Schulmusik. Getragen wurde dieser Aufschwung vor allem durch die Jugendmusikbewegung, die die damalige Chorlandschaft sehr verändert und bereichert hat und deren Auswirkungen bis heute spürbar sind.

Die Jugendmusikbewegung war um 1900 zunächst eine Bewegung zurück zu Natur und Natürlichkeit und hatte hauptsächlich Volkslieder zur Gitarrenlaute gesungen und das Liederbuch „Zupfgeigenhansl“ (Hans Breuer, Erstauflage 1909) hervorgebracht.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstanden die Singkreise, denen es ursprünglich nicht darum ging, auf einer Bühne zu stehen und dort Musik vorzutragen. Stattdessen war das Ziel ein miteinander und füreinander Musizieren. Die Mitglieder standen oft in einem geschlossenen Kreis und der Dirigent stand mit im Kreis. Oft hat er die Sänger nicht mit einem durchgehenden Taktschlag geleitet, sondern lediglich mit Ausdrucksgebärden. Eine wichtige Rolle spielte das Offene Singen im Freien. Ab 1924 gab es auch Singkreise mit einem professionelleren Anspruch, für die öffentliche Konzerte wieder wichtig wurden.

Eine der Hauptfiguren dieser Bewegung war Fritz Jöde, über den in den Intervallen schon viel geschrieben wurde. Für Jöde ging es bei der Aufführung anspruchsvoller Chormusik nicht darum, dass die Ausführenden ein technisches Können vorführen (wie es die Virtuosen des 19. Jahrhunderts getan hatten), sondern es geht um ein Darbieten und Erleben der Musik, das der Musik gerecht werden soll. Jöde schreibt hierzu bereits im Jahr 1919:

„Wir glauben nicht mehr, daß man an Musik herankommen könne durch Verfeinerung, Überreizung seiner eigenen Stimmungen, sondern durch immer tieferes Eindringen in ihren Willen [...] Wir glauben, daß sie, wo sie der Mensch einmal aus sich herausgestellt hat, nach eigenen, über ihm stehenden Gesetzen dahinschreitet. Dieses ihr innerstes Wesen, ihr Gesetz am tiefsten zu erfassen, halten wir für unsere Aufgabe, für unseren Dienst.“

Wir haben uns hauptsächlich mit der Jugendmusikbewegung in Württemberg befasst, zu deren wichtigstem Dirigenten Hans Grischkat wurde. Grischkat hat seine Singkreise zu Konzertchören weiterentwickelt, für die das öffentliche Konzert zur Hauptsache wurde. Dabei blieb der eben beschriebene Grundsatz von Jöde gültig.



Hans Grischkat wurde in der Weimarer Republik zu einem der bekanntesten Chorleiter in Württemberg. Nach seinem Tod im Jahr 1977 hat seine Bekanntheit leider schnell nachgelassen. Wir haben uns mit dem typischen Repertoire des Dirigenten Grischkat beschäftigt und dieses aufgeführt.

Zentral war die Wiederentdeckung der Chorwerke von Heinrich Schütz, die zwar ab 1885 als gedruckte Noten vorlagen, die aber vor 1920 nur sehr selten aufgeführt wurden. Daneben wurden weltliche Madrigale verschiedener Komponisten gesungen. Später kamen Bach-Kantaten hinzu, noch später katholische Werke, wie die Marienvesper von Monteverdi. Ab 1950 musizierte Grischkat auch ausgewählte Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts, z.B. Distler und Hindemith, aber auch Schumann, Mendelssohn und Bruckner.

Wir haben ausgewählte Werke aus diesem Repertoire aufgeführt und in Vorträgen analysiert. Im Mittelpunkt standen Motetten aus dem Zyklus „Geistliche Chormusik“, von Heinrich Schütz zum Ende des 30-jährigen Kriegs



veröffentlicht. Daraus ergibt sich ein Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Chormusik nach dem 30-Jährigen Krieg vor genau 375 Jahren z. B. in Dresden bei Heinrich Schütz. Ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Aufbau-Projekten besteht darin, dass Schütz seinen Zyklus „Geistliche Chormusik“ zum Ende des 30-Jährigen Krieges 1648 geschrieben hat, und dass Grischkat die Motetten aus diesem Zyklus ab 1923 zu einem zentralen Element seines Repertoires macht.

Außerdem haben wir die Werke aus dem Repertoire von Grischkat aufs Konzertprogramm gesetzt, die eher selten aufgeführt werden und deshalb interessant waren: Motet-

ten und Madrigale von Guillaume Bouzignac (~1587–1643), Carl Philipp Emanuel Bach, Josquin Deprez, John Dowland, Johann Walther und Johann Hermann Schein.

Über Hans Grischkat und seine Biographie könnte man sehr viel sagen, hier nur wenige Punkte: An der Universität Tübingen Studium der Biologie, mit Gründung des Musikwissenschaftlichen Institutes 1923 Wechsel zur Musikwissenschaft. Grischkat gründete Chöre in Reutlingen und später in Stuttgart. Kantor an der Christuskirche in Reutlingen. Gründer und Dirigent der Württembergischen Philharmonie Reutlingen 1946. Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Stuttgart 1946–68. Die

Stadt Reutlingen hat ihm 1946 ein Dienstfahrrad zur Verfügung gestellt, damit er zwischen Stuttgart und Reutlingen pendeln konnte, wo er sein Sinfonie-Orchester aufbaute und den Unterricht der Musikhochschule reorganisierte und nebenher fünf Chöre aufbaute. Grischkat ist deshalb ein gutes Beispiel für die Aufbauarbeit nach Krisen (und Kriegen), die den thematischen Ausgangspunkt für unsere Programme bildete.

Alle Musikwissenschaftlichen Vorarbeiten zu unserem Projekt hat Peter Unterberg gemacht, der auch Initiator, Ideengeber, Motivator und Dirigent des Projekts war.

Sowohl das Junge Vokalensemble Ammerbuch als auch der Kammerchor Concerto vocale Tübingen werden sich in Zukunft wie-



## Ausführende

Das **Junge Vokalensemble Ammerbuch** besteht aus jungen Chorsängerinnen und Chorsängern aus den Teilorten von Ammerbuch (bei Tübingen). Das Repertoire besteht aus anspruchsvoller A-cappella-Musik aller Epochen. Uns gibt es in unserer heutigen Form seit 2019 und unser Ziel sind qualitativ hochwertige Aufführungen. Wir haben zur Zeit eine Altersspanne von 16 bis 25 Jahren. Wir sind natürlich Mitglied im AMJ.

Der **Kammerchor Concerto vocale Tübingen** macht seit 1996 qualitativ hochwertige Konzerte, die musikalisch lebendig bleiben. Die meisten Mitwirkenden sind zwischen 18 und 26 Jahre alt. Wir machen Konzerte in Süddeutschland und dem benachbarten Ausland, regelmäßig in Straßburg.

Unser Dirigent **Peter Unterberg** ist Musikwissenschaftler und hat außerdem Chorleitung studiert. Er studierte u.a. an der Stuttgarter Musikhochschule Chorleitung (Prof. Dieter Kurz und Jörg Dobmeier) sowie an der Universität Tübingen Musikwissenschaft, Germanistik und Kulturwissenschaften.

der mit dem Aufbau der Chormusik nach Krisen beschäftigen, auch nach dem 30-Jährigen Krieg und nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf diesen Gebieten gibt es noch viel zu erforschen und zu analysieren und natürlich aufzuführen.

<http://vokalensemble-ammerbuch.de>  
<https://www.kammerchor-tuebingen.de>



## Lore Auerbach wird 90

*Als Musikpädagogin, Politikerin und Funktionärin prägt sie seit vielen Jahren das Kulturleben in Niedersachsen und weit darüber hinaus.*

Schon in ihrer Kindheit ging es turbulent zu. Ihre Eltern mussten vor den Nazis fliehen, sie wurde in Amsterdam geboren und ist in England aufgewachsen – so erlangte sie schon sehr früh Internationalität und europäische Weitsicht. Nach dem Krieg zurück in Deutschland machte sie in Hannover Abitur und studierte sowohl Lehramt als auch Elementare Musikerziehung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien, später noch Kulturpädagogik in Hildesheim, wo sie sich auch niederließ und gleichermaßen als Gründerin und Leiterin der dortigen Musikschule wie auch als Hochschullehrende in der Ausbildung tätig war.

Ihr politisches Engagement als SPD-Mitglied führte sie über die Tätigkeit einer Ratsfrau zur ersten Bürgermeisterin von Hildesheim und schließlich in den Niedersächsischen Landtag als Abgeordnete. Dort war sie u.a. Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst.

Ihre hohe Kompetenz in kulturellen Fragen konnte sie auch als Funktionärin einbringen. Sie war (um nur einige Funktionen zu nennen) Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft

deutscher Chorverbände, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landesmusikrats und des Deutschen Musikrats und erhielt für Ihre Verdienste neben Verdienstkreuzen von Bundes- und Landesorden auch den Praetorius-Musikpreis und die Ehrendoktorwürde der Universität Hildesheim.

Im Arbeitskreis Musik in der Jugend war Lore Auerbach zwölf Jahre Bundesvorsitzende und ist seit dem Jahr 2000 Ehrenvorsitzende. Sie brachte den Verband mit sicherer Hand maßgeblich voran, hatte für die Belange der Jugendmusik immer ein offenes Ohr und steht dem Vorstand auch nach ihrer aktiven Zeit stets mit klugem Weitblick und hilfreicher Unterstützung zur Seite.

Wir wünschen Lore Auerbach zu ihrem 90. Geburtstag alles erdenklich Gute, weiterhin Gesundheit und (nicht ganz uneigennützig), dass sie ihre außergewöhnliche Persönlichkeit und ihren nimmermüden Einsatz für eine lebendige Musikkultur auch weiterhin mit der ihr eigenen Gelassenheit in unseren Arbeitskreis einbringt.



## Der Musik und den Menschen verpflichtet

Thomas Holland-Moritz wird 75

von Werner Rizzi

Nach vielfältigen Studien kam der „Kulturarbeiter“ Ende der 70er Jahre aus Berlin in die Provinz nach Remscheid als Leiter der Städtischen Musik- und Kunstschule. Wir kannten uns schon seit den Festlichen Tagen 1978 in Arnsberg und im Bergischen Land begegneten wir uns dann in einer wunderbaren freundschaftlichen Zusammenarbeit, die sich wie von selbst ergab und bis heute andauert!

Das gilt für die Chorarbeit, die uns immer wieder zusammenbrachte, aber auch für die vielseitige und langjährige Lehrtätigkeit an der Folkwang Universität der Künste im Bereich Musikpädagogik.

Leise, ruhig, freundlich empathisch und über die Sache immer den Menschen zugewandt erlebt man ihn, auf dem Podium aber auch temperamentvoll begeisternd.

Das Human-Humanistische im Blick, findet man ihn bei seiner Arbeit stetig nach Qualität fragend, Sinn und Tiefe suchend. Das Singen steht für ihn besonders im Vordergrund, doch auch als Komponist und Arrangeur trat er in Erscheinung. Möglichst kontinuierlich und nachhaltig zu wirken ist eine seiner Überzeu-

gungen. Da wundert es nicht, dass es etwa zur Gründung einer Kinderoperklasse an den Wuppertaler Bühnen mit der Aufführung eigener Kinderoper kam oder zu den vielen beliebten Rundfunksendungen der Reihe „Sing mit uns“ des WDR mit mitreißenden Instrumentalarrangements.

So wird deutlich, dass der AMJ nur einer der vielen „Orte“ seines großen Engagements ist, wie wir in dem Artikel der Intervalle 2021/2022 S. 64–67 lesen können, in dem einige Jahrzehnte des AMJ in NRW von der Gründung des Landesverbandes bis in die Gegenwart erinnert werden. Und hier schließt sich auch der Kreis, denn schon um 1970 herum betreute „thm“ redaktionell die „Intervalle“ – zunächst mit Eike Funck und später alleine.

Wenn er heute nicht in Sachen Familie und Enkel im ganzen Land unterwegs ist, so findet man ihn immer noch bei seinen Tagungen und Familienmusikwochen oder in Sachen „Singen mit Kindern“ an der Hochschule Osnabrück.

Darum Ad multos annos, lieber Thomas!



## Taktwechsel im Ulmer Spatzen Chor

### *Hans de Gilde verabschiedet sich*

Nach fast einem Vierteljahrhundert an der Spitze des Ulmer Spatzen Chors verabschiedet sich Hans de Gilde in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1998 hat de Gilde den Chor geprägt und zu neuen Höhen geführt. Unter seiner Leitung erlangten die Chöre nicht nur national, sondern auch international Anerkennung, gewannen zahlreiche Preise und unternahmen beeindruckende Chorreisen.

Im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung wurde Hans de Gilde am 26.03.2023 für seine jahrzehntelange Leitung und sein unermüdliches Engagement geehrt. Das emotionale Abschiedskonzert, umrahmt von Liedern, die die Kinder und Jugendlichen des Ulmer Spatzen Chors mit Begeisterung und Hingabe darboten, war ein echtes Familienfest. Standing Ovations und herzliche Worte von Wegge-

fährtInnen und ehemaligen Chormitgliedern unterstrichen die tiefe Wertschätzung für seine Arbeit. Der Abschied war nicht nur ein Zeugnis seiner musikalischen Erfolge, sondern auch ein lebendiger Ausdruck der vielen Herzen, die er im Laufe der Jahre berührt hat.

### **Globaler musikalische Botschafter**

Hans de Gilde begann seine beeindruckende musikalische Laufbahn mit einem Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Utrecht und Sologesang in Zwolle. Als Kapellmeister an der Kathedrale in Utrecht und später als Stimmbildner und Chorleiter in Calw, Grasse und Heidelberg sammelte er wertvolle Erfahrungen. Seine Mitgliedschaft im Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius war ein weiterer Meilenstein in seiner Karriere.

Von 1993 bis 1996 wirkte de Gilde als Chef de Choeur und Directeur des Etudes Musicales an der Opéra Nationale de Lyon, wo er mit Größen wie William Christie, Jeffrey Tate, Charles Dutoit und Kent Nagano zusammenarbeitete.



Seine Engagements bei den Festspielen in Aix-en-Provence und als Gastdirigent an der Opéra de Bastille in Paris unterstreichen seinen internationalen Ruf.

Seit 1998 prägt Hans de Gilde schließlich als Leiter des Ulmer Spatzen Chors und als Fachbereichsleiter Gesang an der Musikschule der Stadt Ulm das musikalische Geschehen. Seine Expertise und sein Engagement sind auch international gefragt, sowohl als Kursleiter als auch als Juror.

Die Chorreisen des Ulmer Spatzenchors unter de Gildes Leitung waren nicht nur musikalische Missionen, sondern auch Gelegenheiten für die Chormitglieder, unterschiedliche Kulturen zu erleben und Freundschaften über Grenzen hinweg zu knüpfen. Von Japan bis Südafrika, von den USA bis China – die Ulmer Spatzen waren überall musikalische Botschafter ihrer Stadt und ihres Landes.

### Herausragende Erfolge

Unter de Gildes Leitung erreichten die Ulmer Spatzen herausragende Erfolge: Sie gewannen den 1. Preis beim 6. Deutschen Chorwettbewerb 2002 in Osnabrück, den 1. Preis beim 9. Deutschen Chorwettbewerb 2014 in Weimar und den 1. Preis beim 10. Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg. Diese Erfolge bestätigen die außergewöhnliche Qualität und das Engagement des Chores.



In einem Interview aus dem Jahr 2022 äußerte sich Hans de Gilde zu seiner Zeit mit dem Spatzen Chor: „Es ist die schönste Arbeit, die man sich denken kann.“ Diese Worte spiegeln seine Hingabe und die tiefgreifende Wirkung seiner Arbeit mit den musikbegabten Kindern und Jugendlichen wider.



### Ein neues Kapitel

Anfang Februar 2023 hat Salome Rebello als unsere neue Chorleiterin die musikalische Führung der Ulmer Spatzen übernommen. Ihre rei-

che musikalische Erfahrung und künstlerische Vielseitigkeit, geprägt von ihrer Zeit in Israel und ihrer Herkunft aus Indien, machen sie zu einer inspirierenden Persönlichkeit für unseren Chor. Die faszinierende internationale Perspektive, die sie mitbringt, öffnet neue Horizonte für die Ulmer Spatzen. Wir freuen uns darauf, unter ihrer dynamischen und einfühlsamen Leitung neue musikalische Wege zu erkunden und die Traditionen des Ulmer Spatzen Chors fortzuführen.

In Anerkennung der herausragenden Verdienste und der bedeutsamen Rolle, die Hans de Gilde und seine Frau Barbara Comes für den Ulmer Spatzen Chor gespielt haben, wurden beide zu Ehrenmitgliedern des Kinder- und Jugendchor Ulmer Spatzen e.V. ernannt. Diese Ehrenmitgliedschaft ist eine Auszeichnung für die außergewöhnlichen Beiträge und des bedeutenden Erbes, das sie in unserer musikalischen Gemeinschaft hinterlassen haben.

Wir danken Hans de Gilde für seine unermüdliche Hingabe und wünschen ihm alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Dr. Christian Hanisch  
Vorsitzender Kinder- und Jugendchor Ulmer  
Spatzen e.V.

<https://ulmerspatzenchor.ulm.de>

## Neu im FSJ

Ich bin Sophie, 19 Jahre alt und seit September 2023 die neue FSJlerin beim AMJ in Wolfenbüttel. Meine Hobbys sind tanzen und fotografieren. Außerdem gehe ich gerne zu Konzerten und Festivals. Ich habe in meiner Stadt mit einer Freundin eine kleine Tanzgruppe, die wir leiten. Seit mehreren Jahren begeistert mich zudem die koreanische Kultur und Musik. Mein Jahr beim AMJ hat erlebnisreich mit dem EUROTREFF begonnen, wo ich direkt mithelfen durfte. Besonders haben mir die Konzerte in der Lindenhalle und das Begegnungskonzert in der Kirche in Beinum gefallen. Auch wenn es mal stressiger war, hatten wir als Team immer sehr viel Spaß und Freude.

Zudem habe ich im Dezember erfolgreich mein FSJ Projekt „Advent im Kreuzgang“ in Zusammenarbeit mit der Mehrwerk gGmbH veranstaltet. Die Atmosphäre in dem Café und das Programm, bestehend aus musikalischen Einlagen, Lesungen und inklusiven Auftritten,



war sehr schön. Ich bin gespannt, was ich noch alles in den nächsten Monaten beim AMJ lernen und erleben werde.





## Nachruf Karl-Heinz Reinfandt

*geb. 7. Juli 1932, Danzig*

*gest. 20. März 2023, Kiel*

Am 20. März 2023 verstarb Karl-Heinz Reinfandt im Alter von 90 Jahren, nur wenige Monate nach dem 89-jährigen Klaus L. Neumann. Der AMJ verlor damit innerhalb kurzer Zeit zwei Männer, die ihn seit den 1960er Jahren maßgeblich mitgeprägt hatten.

Karl-Heinz Reinfandt wurde in Danzig geboren, lebte aber mindestens seit 1953 fast ununterbrochen in Kiel. Er studierte dort an der Pädagogischen Hochschule mit dem Abschluss für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen, dem sich Unterrichtstätigkeit an Grundschulen anschloss. Später studierte er in Kiel Kirchen- und Schulmusik, promovierte und unterrichtete als Studienrat an Gymnasien. Bereits 1968 wurde er Dozent an der Pädagogischen Hochschule in Kiel, 1971 dort Professor und blieb dort auch nach der Überleitung der Pädagogischen Hochschule in die Christian-Albrechts-Universität bis zu seiner Emeritierung 1997. Gastprofessuren führten ihn nach Flensburg und Rostock – er blieb ein Kind der Ostsee.

Karl-Heinz Reinfandt war Mitbegründer des Landesmusikrats Schleswig-Holstein, wirkte regelmäßig mit bei den Deutsch-Skandinavischen Musikwochen auf dem Scheersberg und den jährlichen Familienmusikwochen des AMJ ab

den 1980er Jahren. 1982 wurde er als Landesvorsitzender Schleswig-Holstein des AMJ in dessen Bundesvorstand kooptiert und dann 1988 zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1997 inne.

Dieser Lebenslauf zeigt einen Mann, der kontinuierlich an der Basis praktisch arbeitete und zugleich diese Arbeit in der Wissenschaft und in kulturpolitischen Gremien reflektierte. Er war ein Mensch der leisen Töne, der Vieles unaufgeregt im Hintergrund regelte und voranbrachte. Für die damals kritische junge Generation im AMJ war er ein wichtiger Ansprechpartner mit offenem Ohr und Empathie.

1987 brachte er im Auftrag des AMJ im Mösele-Verlag das Buch „Die Jugendmusikbewegung – Impulse und Wirkungen“ heraus. Dieser Band war eine Reaktion auf den Band „Die Jugendmusikbewegung in Dokumenten ihrer Zeit von den Anfängen bis 1933“, den das Archiv der Jugendmusikbewegung, ebenfalls im Mösele-Verlag, 1980 veröffentlicht hatte. Der Vorstand des AMJ hielt eine Neubewertung für erforderlich, denn eine unkommentierte Dokumentensammlung ist nicht wirklich objektiv, da sie die Auswahl ihrer Herausgeber darstellt. Zudem schien es 1987 dringlich, endlich die Zeit nach 1933 bis zur Gegenwart in Hinblick auf die Rolle der Jugendmusikbewegung aufzuarbeiten. Die Kritik Adornos in den 1960er Jahren hatte viel Abwehr und Rechtfertigungen provoziert, nicht aber zu einer Aufarbeitung geführt. Hierzu hat Karl-Heinz Reinfandt mit dieser Sammlung von Artikeln sehr vieler Autor:innen unterschiedlichster Herkunft einen wichtigen Beitrag geliefert, der – gemeinsam mit wenigen Publikationen anderer AutorInnen – bis heute zum Standardrepertoire der Literatur zum Thema „Jugendmusikbewegung“ gehört.

Der AMJ dankt Karl-Heinz Reinfandt für seine langjährige, vielfältige Begleitung und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Lore Auerbach  
*Ehrenvorsitzende AMJ*

Werner Rizzi  
*Vorstand AMJ*

## **AG Schutzkonzept im AMJ hat ihre Arbeit aufgenommen – Erste Ergebnisse**

Im Mittelpunkt unserer Arbeit im AMJ steht das Engagement für musikalische Begegnung und Bildung. Unser Ziel ist es, die kulturelle Teilhabe aller Menschen zu fördern, insbesondere durch die inspirierende Kraft der Musik. Mit vielfältigen Kurs- und Begegnungsangeboten berührt der AMJ die Herzen von Kindern, Jugendlichen und allen, die mit ihnen musikalisch arbeiten. Diese Angebote müssen gewaltfrei, frei von Zwang und Diskriminierung sein, damit sich die positive Wirkung von Musik entfalten und die Erfahrung mit Musik Freude bereiten kann.

Deshalb widmet sich die Arbeitsgruppe Schutzkonzept des AMJ seit einiger Zeit der Entwicklung eines Konzeptes, das den Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gewährleisten soll. Dabei sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Prävention gegen Kindeswohlgefährdung, Diskriminierung und Machtmissbrauch zu stärken.

Kein leichtes Unterfangen für den AMJ! Denn unsere Angebote sind vielfältig und strukturell völlig unterschiedlich: Sie richten sich an Familien, Kinder, Jugendliche, Chöre und Multiplikator\*innen und werden von Haupt- und Nebenamtlichen sowohl regional als auch international geleitet. Trotz der Vielfalt unserer Aktivitäten sehen wir in dieser Herausforderung auch eine große Chance: Wir können viele Menschen erreichen und für dieses wichtige Thema sensibilisieren, damit sie dieses Bewusstsein in ihre Chöre, Institutionen, Familien und Freundeskreise tragen.

Unser Ziel ist es jetzt, in den Veranstaltungen des AMJ ein tragfähiges Schutzkonzept zu verankern, das vor allen Formen von Grenzüberschreitungen und sexualisierter Gewalt schützt. Dies erfordert ein sorgfältiges, prozessorientiertes Vorgehen, das die AMJ-Gemein-

schaft aktiv einbezieht. Dabei greifen wir auch auf erprobte Materialien und Erfahrungen der Kirchen und des Kinderschutzbundes sowie von Dachverbänden wie der BKJ zurück.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die Entwicklung eines Konzepts für unsere Veranstaltungen durch eine umfassende Risikoanalyse. Dabei ist es wichtig, die Erfahrungen und Meinungen sowohl der Musikpädagog\*innen und Chorleiter\*innen als auch (wenn möglich) der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen. So können Präventionsmaßnahmen entwickelt werden, die in der Praxis verankert sind und kontinuierlich an die Lebenswirklichkeit der AMJ-Gemeinschaft angepasst werden.

Ein Meilenstein unserer Arbeit war dabei die Einführung eines Verhaltenskodex und einer Selbstverpflichtungserklärung für den Eurotreff 2023. Diese Dokumente sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Bemühungen, das Bewusstsein für den Kinder- und Jugendschutz in der musikalischen Arbeit zu stärken und zu einem festen Bestandteil unserer zukünftigen Zusammenarbeit zu machen.

Mit diesen Schritten haben wir einen wichtigen Grundstein gelegt, um die Sichtbarkeit und Sensibilität für das Thema Kinder- und Jugendschutz in unserer musikalischen Arbeit zu erhöhen. Wir sind stolz darauf, auf diese Weise dazu beizutragen, einen sicheren und inspirierenden Raum für musikalisches Wachstum und persönliche Entwicklung zu schaffen!

Die AG Schutzkonzept besteht aus folgenden Ehrenamtlichen:

- Gabriele Nogalski  
(Bundesvorsitzende, Bremen)
- Nicole Lena de Terry  
(Mitglied des Bundesvorstands, Bielefeld)
- Nina Baudhauin  
(Vorsitzende des Landesverbands  
Schleswig-Holstein, Kiel)
- Harald Luft  
(Vorsitzender des Landesverbands  
Bayern, Erlangen)

## Aufgaben & Ziele

Die zentrale Aufgabe des AMJ liegt in der Förderung und Pflege der Vokal- und Instrumentalmusik einschließlich verwandter Bereiche der kulturellen Jugendbildung. Dabei werden künstlerische, soziale und pädagogische Zielstellungen gleichermaßen berücksichtigt. Der AMJ orientiert sich in seiner Arbeit an kultur- und jugendpolitischen Fragestellungen und handelt diesbezüglich stets im Sinne des Bundes.

### **Bundeszentrale Wirksamkeit bezogen auf das Leitbild des Kinder- und Jugendplans des Bundes**

Der AMJ stellt Themen von bundeszentraler Bedeutung und gesamtgesellschaftlicher Relevanz in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Vorstand und Beirat setzen sich aus pädagogischen, künstlerischen und kulturpolitischen Experten ihres Faches zusammen, die im ganzen Bundesgebiet lehren und wirken. Aus ihrer Expertise und ihrem Weitblick resultieren Arbeitsgruppen, die Trends der Jugendbildung aufgreifen und in neue Arbeitsfelder überführen. Sie münden in Aktivitäten, die als Fortbildungen konzipiert und in bundesweiten Bildungsstätten angeboten werden. Herauszuheben ist das Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme; es besitzt durch die Verzahnung zwischen musikpädagogischen und medizinischen Inhalten ein Alleinstellungsmerkmal mit bundesweiter Resonanz.

### **Internationale Aktivitäten bezogen auf das Leitbild des Kinder- und Jugendplans des Bundes**

Internationale Jugendbegegnungen gehören zur DNA des AMJ. Jährlich treffen sich Chöre aus ganz Europa und darüber hinaus zum gemeinsamen Proben, Entwickeln, Lernen und Wachsen. Ergebnisse werden in Konzerten, Schulen und sozialen Einrichtungen präsentiert und wirken so vor Ort hinein in andere (musikalische) Gruppen. Diese Begegnungen

sind wichtige Katalysatoren für internationale Gesinnung und stärken länderübergreifenden Gemeinschaftsgeist deutlich über den Zeitraum der Aktivität hinaus.

Erfreulicherweise stieg die Zahl internationaler Begegnungen wieder an: Aus Mitteln des KJP, des DPJW und des DFJW konnten drei bilaterale Begegnungen in Deutschland und fünf bilaterale Begegnungen im Ausland realisiert werden. Hervorzuheben ist zusätzlich das Kinder- und Jugendchorfestival EUROTREFF, das als multilaterale Chorbegegnung über 600 Kinder und Jugendliche in Wolfenbüttel zusammengebracht hat.

### **Aktivitäten im Bereich kinder- und jugendpolitischer Schwerpunktthemen**

Im Vordergrund steht immer die musikalische, persönliche und kulturelle Begegnung unabhängig vom eigenen musikalischen Können. Niedrigschwellige Teilnahmebedingungen vor allem bei den Kinder- und Jugendkursen und Familienangeboten führen zur Teilhabe vieler Personen an gemeinsamen musikalischen Erfahrungen.

Die AG Schutzkonzept hat ihre Arbeit erfolgreich fortgeführt und für Chorbegegnungen und Kurse des AMJ einen Verhaltenskodex erstellt. Die Themen Kindeswohl und Schutz werden so künftig ein Grundsatzthema für weitere Kurse und Festivals darstellen.

Der Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. wurde gefördert und unterstützt durch:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



 Niedersächsische  
Sparkassenstiftung

 Braunschweigische  
Sparkassenstiftung



 EUROPEAN  
CHORAL  
ASSOCIATION



STIFTUNG  
ZUKUNFTSFONDS



STIFTUNG  
Braunschweiger  
Land



STADTWERKE WOLFENBÜTTEL



**Der Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V.  
ist Mitglied bei folgenden Verbänden/Institutionen:**

- Braunschweigische Landschaft
- Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO)
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)
- Deutscher Musikrat (DMR)
- Deutscher Kulturrat (über DMR)
- Deutsches Jugendherbergswerk (DJH)
- European Choral Association (ECA)
- International Federation for Choral Music (IFCM)
- Kulturrat Wolfenbüttel
- Kontaktstelle Musik des Landkreises Wolfenbüttel
- Kulturstadtverein Wolfenbüttel
- Landesmusikräte (über die AMJ-Landes- und Regionalverbände)
- Stiftung Singen mit Kindern
- Trägerverein der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Trägerverein der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
- Verband deutscher Musikschulen (VdM)

**Der Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V.  
arbeitet mit folgenden Partnern zusammen:**

- Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (BDG)
- Carus Verlag
- Familienmusizieren e.V.
- Förderverein Musik und Familie e.V.
- Hils Arbeitskreis für musische Familienbildung e.V.
- Hochschule für Musik und Theater  
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
- Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg
- Netzwerk Landesjugendchöre Deutschland
- MODfestivals e.V.
- Moravia Cantat
- Musische Gesellschaft
- Sächsischer Chorverband e.V.
- Stadt Staufen
- Universitätsklinikum Leipzig

## Kurse für Kinder und Jugendliche national

| Datum                                     | Titel                                              | KJP-geführt vom AMJ | KJP-geführt v. anderem Veranstalter | Nicht KJP-geführt |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------|
| 13.02.-15.03.2023<br>Online/Zoom          | Wie arrangiere ich meine vokalen Lieblingssongs?   |                     |                                     | ✓                 |
| 06.04.-10.04.2023<br>Obernkirchen/NI      | Bergwerk – Musikalischer Workshop für Jugendliche  | ✓                   |                                     |                   |
| 06.05.-07.05.2023<br>Stade/NI             | Melodienwerkstatt für BläserInnen                  | ✓                   |                                     |                   |
| 24.06.-25.06.2023<br>Hamburg/HH           | StreicherInnen musizieren                          | ✓                   |                                     |                   |
| 12.07.- 16.07.2023<br>Bad Segeberg/SH     | 22. Sommermusikwoche – für Griffbrettsurfer am See | ✓                   |                                     |                   |
| 30.07.-05.08.2023<br>Glückstadt/SH        | Musikfreizeit für Kinder und Jugendliche           | ✓                   |                                     |                   |
| 06.08.-12.08.2023<br>Wüstenrot-Kreuzle/BW | 41. Kinder-Sing- und Instrumentalwoche             |                     | ✓                                   |                   |
| 15.09.-17.09.2023<br>Hamburg/HH           | Jugendchor und Tanzen – Musik- und Tanzfreizeit    | ✓                   |                                     |                   |
| 15.09.-17.09.2023<br>Eckernförde/SH       | Musicalwochenende für acht- bis zwölf-Jährige      | ✓                   |                                     |                   |
| 29.09.-01.10.2023<br>Bad Segeberg/SH      | Streichorchester-Wochenende                        | ✓                   |                                     |                   |
| 10.11. - 12.11.2023<br>Eckernförde/SH     | Musicalwochenende für 13- bis 17-Jährige           | ✓                   |                                     |                   |
| 28.12-31.12.2023<br>Baden-Baden/BW        | Kammermusikprojekt                                 |                     |                                     | ✓                 |

## Kurse für Kinder und Jugendliche international

| Datum                                   | Titel                                                         | KJP-geführt vom AMJ | KJP-geführt v. anderem Veranstalter | Nicht KJP-geführt |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------|
| 01.04.-11.04.2023<br>Steinbergkirche/SH | 59. Deutsch-Skandinavische Musikwoche                         | ✓                   |                                     |                   |
| 29.07.-06.08.2023<br>Bad Liebenzell/BW  | Deutsch-Französische Musikfreizeit für elf- bis 15-Jährige    |                     |                                     | ✓                 |
| 02.08.-15.08.2023<br>Dinard/Frankreich  | Französisch-Deutsche Orchesterfreizeit für 15- bis 21-Jährige |                     |                                     | ✓                 |
| 06.09.-10.09.2023<br>Wolfenbüttel/NI    | 20. EUROTREFF Wolfenbüttel                                    | ✓                   |                                     |                   |

## Kurse für Familien national

| Datum                                 | Titel                                                                                | KJP-geführt vom AMJ | KJP-geführt v. anderem Veranstalter | Nicht KJP-geführt |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------|
| 10.03.-12.03.2023<br>Eiterfeld/HE     | Oma! Warum kann Opa so tief singen?                                                  |                     | ✓                                   |                   |
| 31.03.-07.04.2023<br>Braunlage/NI     | Familien Musikfreizeit Hohegeiß                                                      |                     | ✓                                   |                   |
| 10.04.-16.04.2023<br>Bielefeld/NW     | Familienmusikwoche Haus Neuland –<br>Thema: „Tierisches Vergnügen“                   | ✓                   |                                     |                   |
| 11.04.-15.04.2023<br>Mühlhausen/BY    | Familien-Sing- und Musizierwoche<br>Sulzbürg I                                       | ✓                   |                                     |                   |
| 21.04.-23.04.2023<br>Hitzacker/NI     | 89. Familien-Musikwochenende –<br>Thema: „Total abgehoben! Weltall und<br>Raumfahrt“ | ✓                   |                                     |                   |
| 27.05.-31.05.2023<br>Mühlhausen/BY    | Familien-Sing- und Musizierwoche<br>Sulzbürg II                                      | ✓                   |                                     |                   |
| 23.07.-29.07.2023<br>Bad Kissingen/BY | Afrikanische Musik - Trommeln, Singen,<br>Tanzen, Kinderatelier                      | ✓                   |                                     |                   |
| 27.07.-06.08.2023<br>Essen/NW         | Musische Familienwoche – Vielfalt für<br>die ganze Familie                           |                     |                                     | ✓                 |
| 30.07.-06.08.2023<br>Eiterfeld/HE     | Familienkreativwoche –<br>Thema: „Barock – Rockbar“                                  |                     | ✓                                   |                   |
| 31.07.-05.08.2023<br>Otterndorf/NI    | Musikfreizeit und Entspannung –<br>für Eltern mit vier bis sechs-jährigen<br>Kindern | ✓                   |                                     |                   |
| 08.09.-10.09.2023<br>Hitzacker/NI     | 90. Familien-Musikwochenende –<br>Thema: „Weltmeere“                                 | ✓                   |                                     |                   |
| 06.10.-08.10.2023<br>Dreilützow/MV    | Familienmusikwochenende Dreilützow –<br>Thema: „Die goldenen 20er“                   | ✓                   |                                     |                   |
| 20.10.-24.10.2023<br>Lauterbach/TH    | Familien Musikfreizeit                                                               |                     | ✓                                   |                   |
| 27.12.2023-02.01.2024<br>Hitzacker/NI | Familienmusikwoche zum<br>Jahreswechsel – Musik und Tanz für alle<br>Generationen    | ✓                   |                                     |                   |

## Fortbildungskurse für MultiplikatorInnen

| Datum                                     | Titel                                                                | KJP-geführt vom AMJ | KJP-geführt v. anderem Veranstalter | Nicht KJP-geführt |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------|
| 27.01.-29.01.2023<br>Bergisch Gladbach/NW | Pueri Cantores – Fortbildung für Kinder- und JugendchorleiterInnen   | ✓                   |                                     |                   |
| 24.02.-26.02.2023<br>Steinbergkirche/SH   | 38. Tanzwochenende auf dem Scheersberg                               | ✓                   |                                     |                   |
| 17.03.-19.03.2023<br>Otzberg/HE           | Hilfe, ich soll dirigieren! – Singleitung für AnfängerInnen          | ✓                   |                                     |                   |
| 31.03.-02.04.2023<br>Mengerskirchen/HE    | AMJ Spring Class – Fortbildung für Kinder- und JugendchorleiterInnen | ✓                   |                                     |                   |
| 01.07.-02.07.2023<br>Otzberg/HE           | Guter Klang von Anfang an                                            | ✓                   |                                     |                   |
| 06.09.-10.09.2023<br>Wolfenbüttel/NI      | Studytour für ChorleiterInnen – 20. EUROTREFF in Wolfenbüttel        | ✓                   |                                     |                   |
| 15.09.-17.09.2023<br>Eisenach/TH          | Intonation, Klang und mehr                                           | ✓                   |                                     |                   |
| 06.10.-08.10.2023<br>Schlitz/HE           | Der Zauber der Stimme – Begeisterung im Kinder- und Jugendgesang     | ✓                   |                                     |                   |
| 03.11.-05.11.2023<br>Otzberg-Zipfen/HE    | Hilfe, ich soll dirigieren! – Singleitung für AnfängerInnen          | ✓                   |                                     |                   |
| 17.11.-19.11.2023<br>Wolfenbüttel/NI      | Stimmbildung im Kinderchor geschickt in Literatur verpackt           | ✓                   |                                     |                   |

## Weitere Kurse

| Datum                           | Titel                                                                                 | KJP-geführt vom AMJ | KJP-geführt v. anderem Veranstalter | Nicht KJP-geführt |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------|
| 04.02.-05.02.2023<br>Hamburg/HH | Vocal Painting – Intensivkurs für alle Gesangs-Level                                  |                     |                                     | ✓                 |
| 10.02.-12.02.2023<br>Schnega/NI | 17. Folklore-Workshop – Workshop für Musik und Tanz                                   |                     |                                     | ✓                 |
| 11.02.-12.02.2023<br>Hamburg/HH | Celtic Strings Workshop – Kurs für StreicherInnen                                     |                     |                                     | ✓                 |
| 18.02.2023<br>Hamburg/HH        | Ein Tag für die Kammermusik – nehmen Sie sich doch mal wieder Zeit für Ihr Instrument |                     |                                     | ✓                 |
| 18.02.-24.02.2023<br>Lam/BY     | Singen und Erholen im Bayerischen Wald – Chorworkshop                                 |                     |                                     | ✓                 |

## Weitere Kurse

| Datum                                   | Titel                                                                                 | KJP-geführt vom AMJ | KJP-geführt v. anderem Veranstalter | Nicht KJP-geführt |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------|
| 19.02.-24.02.2023<br>Freiberg/SN        | 48. Sächsisches ChorleiterInnenseminar                                                |                     |                                     | ✓                 |
| 25.02.2023<br>Hamburg/HH                | A-E-I-O-U im Chor –<br>Vokalausgleich und mehr                                        |                     |                                     | ✓                 |
| 10.03.-12.03.2023<br>Wolfenbüttel/NI    | Jazz- und Poptrainingscamp Emotional Grooves                                          |                     |                                     | ✓                 |
| 01.04.2023<br>Hamburg/HH                | Experimentelle Stand Up Composition für Chor                                          |                     |                                     | ✓                 |
| 16.04.2023<br>Hamburg/HH                | Vom-Blatt-Sing-Chor – Offenes Singen für Erwachsene, Familien, Kinder und Jugendliche |                     |                                     | ✓                 |
| 17.04.-22.05.2023<br>Online/Zoom        | Wie arrangiere ich für meinen Chor? – Arrangier Seminar für AnfängerInnen             |                     |                                     | ✓                 |
| 29.04.2023<br>Hamburg/HH                | A-E-I-O-U im Chor –<br>Vokalausgleich und mehr                                        |                     |                                     | ✓                 |
| 18.05.-21.05.2023<br>Bad Nauheim/HE     | Perlen der Chormusik –<br>Bad Nauheimer ChorsängerInnentage                           |                     |                                     | ✓                 |
| 26.05.-29.05.2023<br>Bad Eilsen/NI      | Jazz-It! – Workshop für Einzel-<br>musikerInnen, Combos, Chöre u.a.                   |                     |                                     | ✓                 |
| 27.05.2023<br>Hamburg/HH                | Vokal-Improvisation                                                                   |                     |                                     | ✓                 |
| 27.05.-04.06.2023<br>Hinterschmiding/BY | 53. Chor- und Orchesterwoche<br>Bayerischer Wald                                      |                     |                                     | ✓                 |
| 03.06.-04.06.2023<br>Hamburg/HH         | Funktionale Stimmtricks –<br>Training für Sprechstimmen                               |                     |                                     | ✓                 |
| 06.07.-09.07.2023<br>Wolfenbüttel/NI    | Wolfenbütteler Sommerorchester                                                        |                     |                                     | ✓                 |
| 23.07.-30.07.2023<br>Burg Rothenfels/BY | 14. Rothenfelser Chorwoche –<br>Kurs für Chordirigieren                               |                     |                                     | ✓                 |
| 26.07.-05.08.2023<br>Schmittgen/HE      | AMJ Summer Class –<br>Chorleitung und Stimme                                          |                     |                                     | ✓                 |
| 28.07.-05.08.2023<br>Staufen/BW         | 24. Staufener Chorseminar –<br>Kurs für Chordirigieren                                |                     |                                     | ✓                 |
| 29.07.-05.08.2023<br>Staufen/BW         | 74. Staufener Musikwoche –<br>Europäische Renaissancemusik                            |                     |                                     | ✓                 |
| 20.08.-27.08.2023<br>Immenstadt/BW      | Singen-Tanzen-Entspannen –<br>Musikfreizeit für Erwachsene                            |                     |                                     | ✓                 |

| Datum                                       | Titel                                                      | KJP-geführt vom AMJ | KJP-geführt v. anderem Veranstalter | Nicht KJP-geführt |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------|
| 02.09.-03.09.2023<br>Hamburg/HH             | Funktionale Stimmtricks – Training für Sprechstimmen       |                     |                                     | ✓                 |
| 13.10.-15.10.2023<br>Rendsburg/SH           | Jazzchorworkshop – Anregung für Stimmarbeit und Repertoire |                     |                                     | ✓                 |
| 24.10.-27.10.2023<br>Eisenach/TH            | Klezmer-Kurs – Wochenende mit viel Spaß und Musik          |                     |                                     | ✓                 |
| 27.10.-29.10.2023<br>Heilsbronn/BY          | Frauen Stimmen! – Frauenchorwochenende                     |                     |                                     | ✓                 |
| 03.11.-05.11.2023<br>Schneega/NI            | 35. Tanzwerkstatt – Internationale Folklore                |                     |                                     | ✓                 |
| 11.11.2023<br>Hamburg/HH                    | A-E-I-O-U im Chor                                          |                     |                                     | ✓                 |
| 25.11.2023<br>Hamburg/HH                    | Ein Tag für die Kammermusik                                |                     |                                     | ✓                 |
| 28.12.2023<br>Hamburg/HH                    | Vom-Blatt-Sing-Chor zum Jahresende                         |                     |                                     | ✓                 |
| 28.12.2022-01.01.2023<br>Hambühren-Oldau/NI | Treffen der Kulturen:<br>Singen – Musizieren – Tanzen      |                     |                                     | ✓                 |

# Organisation

## Mitglieder des Vorstands

Vorsitzende:

- Gabriele Nogalski (Bremen)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Bine Becker-Beck (Mönchengladbach)
- Joachim Geibel (Köln)

Beisitzende:

- Prof. Dr. Franz Riemer (Wolfenbüttel)
- Nicole Lena de Terry (Bielefeld)
- Prof. Werner Rizzi (Solingen)
- Berit Walther (Jena)
- Markus Brünger (Garbsen)

Ehrenvorsitzende:

- Dr. h. c. Lore Auerbach (Hildesheim)
- Dr. Karl Ermer (Wolfenbüttel)

## Mitglieder des Beirats

Dem Beirat des AMJ gehören die Vorsitzenden der AMJ-Landesverbände an:

- Sara Dicks (LV Baden-Württemberg)
- Harald Luft (LV Bayern)
- Hanno Andersen (LV Hamburg)
- Ralph Scheiner (LV Hessen)
- Jonas Lürig (LV Niedersachsen)
- Nina Baudhuin (LV Schleswig-Holstein)
- Michael Reif (LV Nordrhein-Westfalen)

Hinzuberufene Persönlichkeiten in den Beirat:

- Prof. Dr. med. Michael Fuchs (Leipzig)
- Jan Schumacher (Frankfurt am Main)
- Wolfgang Seeliger (Darmstadt)

## Mitglieder im AMJ (Stand 31.12.2023)

|                        |     |
|------------------------|-----|
| Einzelmitglieder       | 447 |
| Familienmitglieder     | 237 |
| Korporative Mitglieder | 148 |
| Fördernde Mitglieder   | 1   |

## MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle

Generalsekretärin:

- Petra Penning

Büroleitung:

- Jens Kaiser

Projektreferat National:

- Julia Malkowski
- Christoph Brüchert

Projektreferat International:

- Emily Sevim
- Anne Belatra
- Christoph Brüchert
- Marieke Ziesmann

FSJ Kultur:

- Jan-Daniel Moulai
- Sophie Harbig

**Herausgeber:**

Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. (AMJ)  
 Grüner Platz 30, 38302 Wolfenbüttel  
 Telefon: 05331 90095-90  
 Telefax: 05331 90095-99  
 E-Mail: [info@amj-musik.de](mailto:info@amj-musik.de)  
 Internet: [www.amj-musik.de](http://www.amj-musik.de)  
 Facebook: [www.facebook.com/amj.musik](https://www.facebook.com/amj.musik)  
 YouTube: [www.youtube.com/amjvideo](https://www.youtube.com/amjvideo)  
 Instagram: [www.instagram.com/amj\\_ev](https://www.instagram.com/amj_ev)

**Fotonachweis Intervalle**

Titel: Benjamin Westhoff; S. 1: privat; S. 2: Werner Rizzi; S. 3-5: Übehaus Kray; S.7: Werner Rizzi;  
 S. 9-12: Fidula Verlag; S. 13: Übehaus Kray; S. 14: Fidula Verlag; S. 16: Übehaus Kray; S. 17: Terzio Verlag;  
 S. 18: Übehaus Kray; S. 19-21: Fidula Verlag; S. 22: privat; S. 23: AMJ; S. 24-25: Jugendchor der Jungen  
 Kantorei St. Martin; S. 26: AMJ; S. 27-29: Familienmusikwochenende; S. 30: Schaufenster Wolfenbüttel;  
 S. 31-35: Benjamin Westhoff; S. 36-39: Clemens Bergemann; S. 40-43: Junge Kantorei St. Martin;  
 S. 44: Goethe-Institut Kairo/Youssef Ahmed, You(th) can sing (o.l., u.r.); S. 45: Yoshihisa Kinoshita;  
 S. 46: You(th) can sing, Goethe-Institut Kairo/Youssef Ahmed (unten); S. 47: AdobeStock;  
 S. 49: Jonathan Loyche; S. 50: Michaela Krä; S. 51: Robin Ritter; S. 52: Laura Scharlach; S. 53: Gabrielius  
 Jauniškis; S. 54-55: Franz Josef; S. 56-58: Goethe-Gymnasium Schwerin; S. 59: Knabenchor Hösel;  
 S. 60-63: Junges Vocalensemble Ammerbuch; S. 61: gemeinfrei; S. 64: AMJ; S. 65: Susanne Holland-  
 Moritz (links), AMJ (rechts), Thomas Holland-Moritz (Notengrafik); S. 66: [www.picslocation.de](http://www.picslocation.de);  
 S. 67: Tim Pietzcker (2), Caroline Brill (unten); S. 68: [www.picslocation.de](http://www.picslocation.de) (2), Eva Jacobsen (unten);  
 S. 69: AMJ; S. 70: privat

ViSdP: Petra Penning

Redaktion: Petra Penning, Julia Malkowski, Anne Belatra,  
 Sophie Harbig, Jens Kaiser, Christoph Brüchert  
 Layout: Christopher Kunz, Leipzig  
 Druck: Quedlinburg Druck GmbH, Quedlinburg

**Förderer**

Bundesministerium  
 für Familie, Senioren, Frauen  
 und Jugend

WOLFENBÜTTEL \*



**ISSN 0579 - 8353**

© copyright 2023/2024 für alle Beiträge beim Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. (AMJ)  
 Die Einspeicherung oder Verbreitung von Inhalten dieser Publikation in Datenbanksysteme,  
 Archiven u. Ä. ist ohne die Zustimmung des Herausgebers unzulässig.  
 Alle Rechte vorbehalten.



Die nächste Mitgliederversammlung des AMJ  
ist geplant für den 8./9. Juni 2024.



Der Ort wird noch bekanntgegeben.

---

# save the date

---

! **EURO  
TREFF  
'25**



Der 21. EUROTREFF wird  
vom 03. – 07. September 2025  
in Wolfenbüttel stattfinden.

Junge Chöre können sich  
voraussichtlich ab Herbst 2024  
für die Teilnahme bewerben.

Weitere Informationen finden Sie  
auf unserer Webseite.

**[www.eurotreff-amj.de](http://www.eurotreff-amj.de)**